Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

512 (4.11.1910) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier" Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 512. — Karlsruhe, Freitag den 4. November 1910. — Telephon-Nr. 86. — 26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Zur Begegnung des Zaren mit dem Kaiser.

(Telegramme.)

= **Wildpark**, 4. Nov. Der **Kaiser von Rußland** traf um 10 Uhr **hier ein** und wurde vom **Kaiser**, den **Prinzen** und dem **Reichskanzler begrüßt.**

Zu der Ankunft des Zaren hatten sich auf dem Perron des mit **russischen** und **deutschen Farben** geschmückten Kaiserlichen **Sonderbahnhofs** eingefunden: die **Prinzen des Königlichen Hauses und regierender deutscher Häuser**, das **Hauptquartier**, die **Generalität** und die **Admiralität**, der **russische Botschafter** Graf von der Osten-Sacken mit den Herren seiner Botschaft, der Reichskanzler **v. Bethmann-Hollweg**, der Staatssekretär des Auswärtigen **v. Kiderlen-Wächter**, Kriegsminister **v. Heeringen** und Staatssekretär **v. Tirpitz.**

Die **Herren** des **Ehrendienstes** waren dem Kaiser von Rußland **entgegengefahren.**

Um ½10 **Uhr** erschien **Kaiser Wilhelm** in der Uniform des russischen Leibgrenadierregiments Friedrich Wilhelm III., dessen Chef er ist, und begrüßte die Anwesenden.

Eine **Ehrenkompagnie** des Kaiser **Alexander-Garde-Grenadierregiments** hatte mit Fahne und Musik auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen.

Um **10 Uhr lief** der **russische Sonderzug** ein. Die **Musik** spielte die **russische Hymne.**

Der **Zar**, in der Uniform des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments mit der Blechmütze und dem Bande des Schwarzen Adlerordens, entstieg dem Salonwagen. Die **Monarchen umarmten** und **küßten** sich wiederholt.

Der **Kaiser stellte** dem Zaren die **Prinzen**, den **Reichskanzler** und das **Gefolge** vor, der **Zar** dem Kaiser sein **Gefolge.**

Die **Fahrt** nach dem **Neuen Palais** erfolgte unter Eskorte einer Schwadron vom Regiment der Gardes du Corps; neben dem vierspännigen à la Daumont gefahrenen Wagen, in dem die beiden Kaiser Platz genommen hatten, ritten der Oberstallmeister und der Vizeoberstallmeister.

Auf dem Wege vom Bahnhof nach dem Neuen Palais bildeten die Truppen der Potsdamer Garnison Spalier. Die Musikkorps spielten die russische Hymne. Das **Publikum begrüßte** die **Monarchen.** Beide **Kaiser dankten** freundlichst.

Bei der Einfahrt vor der Gartenseite des Neuen Palais erwies eine Ehrenkompagnie vom 1. Garderegiment zu Fuß mit Fahne und Musik die Honneurs.

Die **Kaiserin** und die **Prinzessinnen** des **Königl. Hauses** erwarteten den allerhöchsten **Gast** im **Muschelsaale** des Neuen Palais. Hier fand **Empfang** mit **großem Vortritt** statt. Der **Kaiser** und die **Kaiserin geleiteten** den **Zaren** alsbald nach den im 1. Stock gelegenen Apartements zu den **Roten Kammern.** Der Kaiser und die Kaiserin verweilten einige Zeit in den Gemächern des Zaren, ebenso die Prinzen und die Prinzessinnen und die drei kronprinzlichen Kinder.

Um **1 Uhr** mittags war **Familientafel** im Apollosaale, an welcher die beim Empfang anwesend gewesenen Prinzen und Prinzessinnen teilnahmen.

Kaiser Nikolaus machte nach der Frühstückstafel **Besuche** bei den **hier ansässigen Fürstlichkeiten.**

* * *

= **Paris**, 4. Nov. (Tel.) Der **„Figaro"** schreibt über die **Begegnung** des **Kaisers** mit dem **Zaren:** „Diese **Zusammenkunft** ist ein **Akt** der **Höflichkeit**, der an der **europäischen Politik nichts ändern** kann. Sie kann nur der **Sache** des **Friedens** dienen, worüber **Frankreich** eine sehr **aufrichtige Freude** empfinde."

= **Petersburg**, 4. Nov. Die **„Nowoje Wremja"** schreibt: Die **Begegnung** der **Schicksalsleiter** zweier **Großmächte** ist immer ein **historisches Ereignis** und gewinnt **besondere Bedeutung** durch die **Teilnahme** der **verantwortlichen Leiter** der Politik. Es ist Sache der verantwortlichen Staatsmänner, die glückliche Gelegenheit dieser **Begegnung** zum **Wohle beider Länder** auszunutzen. Vielleicht schafft die Begegnung eine **Mittellinie**, auf der die **Interessen beider Länder Befriedigung** finden. Jedenfalls werden wir den Willkommgruß beantworten mit **„Deutschland hoch!"**

Etat und Reichsfinanzen.

v. L. **Berlin**, 4. Nov. (Privat.) In einer Ergänzung unserer vorwöchentlichen — inzwischen von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" vollinhaltlich bestätigten — Mitteilungen über die **Balanzierung des nächsten Reichshaushaltvorschlages** erfahren wir aus Bundesratkreisen folgendes:

Die durch das **neue Quinquenat** bedingten **Mehrausgaben** des Finanzjahres 1911/12 belaufen sich auf nur 8 **Millionen Mark.** Die **Deckung** hierfür ist in der vom Reichstage noch zu bewilligenden **Wertzuwachssteuer** — gefunden worden, deren Erträgnis auf zunächst 13 Millionen geschätzt und vom Reichsschatzamt angesetzt wird, so daß aus dieser Neueinnahme restliche 5 **Millionen** für die **Veteranenbeihilfen** frei bleiben.

Entgegen anders lautenden Meldungen kann, unter Hinweis auf die halbamtliche Veröffentlichung vom letzten Samstag als sicher bezeichnet werden, daß der **Budgetabschluß** wirklich **„nicht ohne Schwierigkeiten"** zu erreichen war, es also durchaus richtig gewesen ist, auf die **erheblichen Kürzungen** hinzuweisen, die seitens des Reichsschatzamtes u. a. auch die ursprüngliche Fassung der **neuen Militärvorlage** erfahren hat. Das „Hamburger Fremdenblatt" gibt, in einer ersichtlich offiziös inspirierten Zusammenstellung, den auf das **militärische Ressort** entfallenden **Abstrich mit 20 Prozent** der den verschiedenen Reichsämtern von den Wermuthschen Räte beanstandeten und im Gesamtbudgetvoranschlag gestrichenen Summe an.

Daß ferner der **frühere Kriegsminister** von Einem **nicht** „den Rahmen für die neuen Quinquenatsforderungen mehrfach im Reichstage und in der Budgetkommission vorzeichnen" konnte, erhellt ohne weiteres aus den ausdrücklichen **Erklärungen**, die der eigens von der Finanzkommission des Sommers 1909 vorgeladene jetzige Kommandierende General des 7. Armeekorps dieser **Kommission** damals abgegeben hat.

In der **festen Stellungnahme, keine Forderungen ohne Deckung** zu bewilligen und von **neuen Steuern abzusehen**, ist der **Reichsschatzsekretär** von **süddeutscher**, besonders **bayrischer Seite** in wertvoller Weise **unterstützt** worden.

Die Aufnahme des franz. Ministeriums.

(Tel. Bericht.)

= **Paris**, 4. Nov. Das **neue Kabinett** wird von den dem Ministerium zugetanen **radikalen Blättern** mit **großer Befriedigung** begrüßt.

Die **„Action"** schreibt: „Wenn **Lafferre**, Maurice **Faure** und **Puech** beschlossen haben, die **Mitarbeiter Briands** zu werden, dann haben sie es getan, weil sie **überzeugt** sind, daß die **verweltlichte Republik** durch die **soziale Republik vervollständigt** werden muß."

„Petite République" schreibt: „Die **Männer**, an deren **Beistand** Briand appelliert hat, zeigen, wie **machtlos** die gegen ihn erhobenen **Verleumdungen** sind. Die **Mitglieder des neuen Kabinetts** sind durchweg **erprobte Demokraten und Republikaner."**

Die **gemäßigte Presse** spricht sich über das neue Ministerium **ziemlich freundlich** aus, **erhebt** aber wegen der **Ernennung Lafferres Vorbehalt.**

Der **„Figaro"** sagt: „Man wird uns **schwer glauben** machen, daß **Lafferre der richtige Mann für ein Ministerium der sozialen Verteidigung** sei. Die **Rolle**, die er als **Großmeister** der Freimaurer in der Angelegenheit der **„Auskunftszettel"** gespielt hat, schien **nicht** darnach **angetan**, ihn mit einem **Portefeuille** zu bedenken, in einem Augenblick, in dem man vielleicht von der **Armee** eine **Kraftanstrengung** gegen die drohende **Revolution** verlangen dürfte. Allerdings muß man zugeben, daß **Briand** ein **dauerndes Ministerium** nur mit den Mitgliedern der **republikanischen Mehrheit** bilden konnte und **Lafferre** ist, so traurig es klingen mag, der **einflußreichste Führer der Sozialistisch-Radikalen.** Die **Hauptsache** ist, daß die **Minister insgesamt ergebene Freunde Briands** sind, dessen **Ideen sie teilen** und dessen **Mut** sie anerkennen."

Der **royalistische „Gaulois"** schreibt spöttisch: **„Briand** hat **Gambetta** wahrlich **keine Konkurrenz** machen wollen. Er hat **kein „großes Ministerium"** gebildet."

Jaures bezeichnet in der **„Humanité"** das Kabinett mit den Worten: **„Aeußerster Rückschritt, äußerste Mittelmäßigkeit!"**

Der **combistische „Rappel"** schreibt: **„Briand** hat durch die Zusammensetzung seines Ministeriums **gezeigt**, daß er um **jeden Preis die Freiheit der Arbeiter zerbrechen will."**

Der bisherige Minister der Oeffentlichen Arbeiten **Millerand** erklärte einem Berichterstatter, er habe Briand gesagt, er sei **bereit**, in das **neue Kabinett einzutreten**, falls **keiner Kategorie** von **Arbeitern** das **Streikrecht entzogen** würde. Er hoffe, daß diese Möglichkeit niemals eintreten werde, aber es **scheine**, daß **Briand** an die **Möglichkeit** denke.

Von den **Deputierten**, die dem neuen Kabinett angehören, sind **vier Sozialistisch-Radikale, drei Links-Radikale, ein** Mitglied der **Demokratischen Linken** und **ein republikanischer Sozialist.** Von den **Senatoren** gehören **zwei der demokratischen Linken** und **zwei** der **republikanischen Vereinigung** an.

Das **„Echo de Paris" interviewte** gestern abend einen der **neuen Minister** über die im **Parlament** abzugebende **ministerielle Erklärung.** Dieser antwortete, die Erklärung wird mit der **Aufzählung der Gründe** beginnen, welche die **Bildung des neuen Kabinetts** verursacht haben. Hierauf wird der **Wille des Kabinetts** verkündet werden, mit der **Mehrheit zu regieren.** Dann würde die **Frage** zur **Sprache** gelangen, welche durch die **Ereignisse der letzten Wochen geschaffen** worden ist und das **Kabinett** wird diejenigen **Maßregeln verlangen**, um **derartige Ereignisse** in Zukunft zur **Unmöglichkeit** zu machen. So soll das **Gesetz von 1884**, das die **Syndikate** betrifft, einer eingehenden **Umgestaltung** unterzogen werden. Was den **Arbeitern und Angestellten der Eisenbahn, sowie der übrigen öffentlichen Dienstzweige angedroht** wird, so wird die ministerielle Erklärung die **Aufnahme von Bestimmungen** vorschlagen,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 3. Nov. Enrico **Caruso** ist nach **Newyork** abgereist. Caruso hat seine Gastspiele in Europa ohne jedwede Störung programmäßig erledigt. Er gastierte: am Châtelet-Theater in Paris neunmal, am Théâtre Royal in Brüssel zweimal, in Ostende dreimal, in **Baden-Baden** einmal, am Opernhaus in Frankfurt a. M. zweimal, am Hoftheater in München zweimal, am Stadttheater in Hamburg dreimal und am Opernhause in Berlin dreimal. Vor seiner Abreise aus Europa hat Caruso mit seinem Impresario Intendanzrat Ledner einen neuen mehrjährigen Vertrag abgeschlossen, in dessen Sinne Intendanzrat Ledner Caruso für eine alljährlich etwa 8 Wochen — von Anfang September bis 1. November — umfassende Tournee in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland, Rußland etc. engagiert hat. In diesem Vertrage hat Caruso seinem Impresario völlig freies Verfügungsrecht über seine künstlerische Tätigkeit eingeräumt. Die Gastspiele Carusos im Jahre 1911 sind schon heute bis auf wenige Abende vergeben.

= **Eisenach**, 4. Nov. Die **Theaterkommission genehmigte** die **sommerliche Aufführung** des jedesmal vier Abende umfassenden, von Oberregisseur **Weiser** am Hoftheater in Weimar dramatisierten **„Lebens Jesu"**, das den **Passionsspielen in Oberammergau ähnlich** ist. Hervorragende **Bühnenkräfte Deutschlands** und des **Auslandes** haben die **Uebernahme von Rollen zugesagt.** Das Unternehmen ist finanziell gesichert durch Hinterlegung bedeutender Künstlergagen. Der **Großherzog von Sachsen-Weimar**, der **Herzog von Meiningen, Männer der Wissenschaft** des In- und Auslandes bringen den Aufführungen **lebhafte Sympathie** entgegen. Zunächst soll das Spiel achtmal im **Sommer 1911** aufgeführt werden. (Berl. Tgbl.)

= **Graz**, 3. Nov. Wilhelm **Kienzl**, der Komponist des „Evangelimann", hat soeben in Aussee die Komposition einer dreiaktigen neuen **Oper** betitelt: **„Der Kuhreigen"**, beendet, deren Libretto nach einer Novelle von Rudolf Hans Bartsch von Richard Batka verfaßt ist.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

△ **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Zur Feier des **Geburtsfestes** Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** wird morgen Samstag, den 5. November, **Glucks „Iphigenie in Aulis"** in neuer Einstudierung aufgeführt. Die Oper, welche seit der Erstaufführung am 9. September 1863 nach der Bühnenbearbeitung Richard Wagners gegeben wurde, ruhte seit 1902. Von den damals Mitwirkenden sind die Herren Büttner und Keller auch heute noch im Besitze der Partien des Agamemnon bezw. des Kalchas, während Frau Lauer-Kottlar die Partie der Klytämnestra, Frau von Westhoven die Iphigenie, Fräulein Tercs die Artemis, Herr Tänzler den Achilles, Herr Schüller den Arkas und Herr Bodenmüller den Anführer der Thessalier (Patroklos) zum erstenmal singen wird. Die Einstudierung haben die Herren Reichwein und Dumas geleitet. Die Festvorstellung beginnt um 7 Uhr.

— **Madame Suzanne Despres**, welche uns am kommenden Dienstag, den 8. November, die beiden auf ihrer letzten Gastspielreise durch eine Reihe europäischer Großstädte begeistert aufgenommenen Dichtungen, **„La Parisienne"** von Bocque und **„La nuit de Mai"** von Musset, vermitteln wird, hat das von ihrem Gatten geleitete Theater de l'Oeuvre in Paris, das einzige staatlich subventionierte, durch ihre vollendete Kunst, zu einer internationalen Kunst erhoben. Diese Kunst, die über die Darstellung einheimischer Werke hinausstrebt, verhalf den bedeutendsten Dichtern anderer Länder, wie Ibsen, Maeterlinck, d'Annunzio, Gorki, Grasse ꝛc. in Frankreich zur Aufnahme und Geltung, Mitglied des Theaters de l'Oeuvre, nach dem französischen Sprachgebrauch ein „Oeuvrier" zu sein, ist ein erstrebenswerter Ehrentitel für den französischen Bühnenkünstler. Madame Suzanne Despres wird von ihren Zeitgenossen allgemein für die einzige Schauspielerin gehalten, auf welche die Nachfolge einer Rejane oder Duse übergehen kann. Auch der **Kaiser** hat seinerzeit die Künstlerin empfangen und sie mit Worten warmer Anerkennung begrüßt, und in dem Bestreben, ihre Kunst über die Grenzen ihrer Heimat hinauszutragen, wiederholt ermuntert. Das letzte Gastspiel in der Titelrolle von „La Parisienne" im Neuen Theater in Berlin, hatte einen so großen Erfolg, daß Madame Despres der Einladung zu einer Wiederholung Folge leistete.

„Heimatliche Kunstpflege".

Kompositions-Konzert **Julius Weismann.**

]![**Karlsruhe**, 4. Nov. Einer schönen Uebung folgt die freie Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde neben den badischen Dichtern auch unsere einheimischen musikalischen Talente zu berücksichtigen und zu fördern. Auf Donnerstag abend war der Freiburger Tonsetzer **Julius Weismann** eingeladen, die Bekanntschaft mit seinen neueren Kompositionen zu vermitteln. Von seiner Persönlichkeit und unzweifelhaft hohen Begabung war man schon nach seinen Klaviervorspielen von op. 17 und 21, die er vor zwei Jahren in einem Komponisten-Abend der „Heimatlichen Kunstpflege" zu Gehör brachte, überzeugt, sein umfassendes technisches Rüstzeug trat gestern noch weit mehr in Erscheinung. Der Komponist leitete den Abend mit einem seiner neuesten Werke, den „Tanz-Phantasien" für Klavier op. 34 ein, mehreren nicht gerade sonderlich bemerkenswerten, aber hübsch gesetzten und leicht faßlichen Stückchen. Wie hier so verleugnet er auch in den späteren Sonaten und Liedern seine Vorbilder nicht ganz, die besonders in Schumann und Brahms wurzeln. Die größte Einschätzung darf seine „Sonate für Violine allein" (op. 30) in D-moll erfahren, eine in den vier Sätzen klar und ausdrucksvoll gehaltene Komposition von frischer und natürlicher Erfindung und eingänglicher Thematik. In der Baseler Violinistin **Anna Hegner** hatte Weismann eine berufene Vertreterin seiner Komposition gefunden. Der fast männlich herbe, reife Ton, der edle, temperamentvolle Vortrag standen der Sonate gut an, in der noch so viel jugendliche Kühnheit und mitfortreißender Wagemut pulsiert.

Zwischen diesen Instrumentalstücken sang Margarete **Bletzer**-Baden-Baden eine Reihe Vertonungen aus op. 6, 13, 23 und 29. Die Einheitlichkeit der Stimmung ist in den ältesten Liedern, vor allem in Storms „Juli" und Bierbaums „Sommer" am besten getroffen und durchgeführt, während die neueren, z. B. „Die Ungenannten" von Uhland, „Der Hufschmied" von Spitteler, oder gar Vierordts in klassisch-schöne Formen gefügtes „Am Heiligenbild" etwas von Zersplitterung und Ueberladung aufweisen. Margarete Bletzers starkem Sopran lagen die einfachen, schlichten Lieder sehr. — Was von den neueren Liedern Weismanns gesagt wurde, gilt auch für die an letzter Stelle des Programms gespielte „Sonate für Violine und Klavier" op. 28 in F-dur. Die Ecksätze weisen gegenüber einem energievollen und einem langsamen Satz eine straffere logische Entwickelung auf. Die Zuhörerschaft brachte den Kompositionen lebhaftes Interesse entgegen und zeichnete Julius Weismann, wie Anna Hegner und Margarete Bletzer durch Beifall aus. **Prinz und Prinzessin Max** wohnten der Veranstaltung bei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

welche den **Ausstand unterdrücken** und ihn als ein **Verbrechen gegen die Nation betrachten.**

Das Programm des Ministeriums wird **dieselben Reformen** enthalten, wie **dasjenige Briands vor** den letzten **Kammerwahlen** und sich von diesem nur in Bezug auf die **Maßregeln unterscheiden,** die nach dem letzten **Eisenbahnerstreik geboten** erscheinen.

Nach einer weiteren Mitteilung des genannten Blattes wird die Regierung **Maßnahmen** vorschlagen, die dazu angetan sein sollen, die **Republik** in der **denkbar günstigsten Weise zu stärken.** In erster Linie sollen die **Verwaltungsreformen** sowie das **neue Beamtenstatut** in Angriff genommen werden. Die **erste Aufgabe der Kammer** wird sein, die in der ministeriellen Erklärung enthaltenen **Programmpunkte anzunehmen,** damit das Parlament ohne Zeitverlust die erwähnten **Reformen** durchführen kann. Was die **Wahlreform** betrifft, so wird die ministerielle Erklärung sie ebenfalls erwähnen, sie wird aber in den **Kammerdebatten** etwas in den **Vordergrund** gestellt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. November.

+ **Herr Kantinier Georg Winterhalter** kann heute auf eine **30jährige Zugehörigkeit** zum hiesigen **Leibgrenadier-Regiment** zurückblicken. Aus diesem Anlaß brachte die **Leibgrenadierkapelle** dem Jubilar ein **Morgenständchen,** welches ihn freudig überraschte. Herr Winterhalter, der allen, die in den letzten 30 Jahren ihre Dienstzeit bei den Karlsruher Grenadieren verbrachten, bestens bekannt sein dürfte, erhielt außerdem am heutigen Tage zahlreiche Geschenke und Beglückwünschungen, so u. a. vom **Offizierkorps** des Regiments. Er stand 22 Jahre in der Front und ist nun seit 8 Jahren Kantinier.

△ **Fahrplan-Ergänzung.** Seit gestern verkehrt auf der Strecke **Karlsruhe-Maxau** Werktags regelmäßig bis auf weiteres Vorzug 1306: Maxau ab 5 Uhr 48 Min. vormittags, Knielingen an 5 Uhr 53 Min., Karlsruhe-Mühlburg an 5 Uhr 58 Min., Mühlburger Tor 6 Uhr 4 Min., Hauptbahnhof an 6 Uhr 11 Min.

‡ **Der badische Frauenverein** hat in **Kandern** eine **Villa** erworben, um ein **Erholungsheim** für ruhe- und erholungsbedürftige **Rote Kreuz-Schwestern** zu errichten.

● **Reformationsfeier.** Man schreibt uns: Die Sitte, das Gedächtnis der Reformation durch eine besondere Feier der **ganzen evangelischen Gemeinde** zu begehen, scheint sich seit dem letzten Jahr, wo die Feier einen so überaus günstigen Erfolg hatte, einbürgern zu wollen. Das wäre unter den gegenwärtigen Zeitumständen nur zu begrüßen. Wenn die sämtlichen hiesigen Männervereine, Jugendvereine, Kirchenchöre und der Evangelische Bund sich zusammenschließen, so kann wohl eine imponierende Feier entstehen. Das Programm des Abends ist folgendermaßen aufgebaut: ein Vortrag eines auch in Karlsruhe rühmlich bekannten Redners, Herrn Pfarrer Manz von Britzingen, Lieder der vereinigten Kirchenchöre und ein kurzes Theaterstück, „Die Bannbulle", das schon einmal mit Erfolg aufgeführt worden ist, von Oberrechnungsrat Steinbach unter Benützung von lauter historischen Worten und Aufzeichnungen Luthers und seiner Zeitgenossen gedichtet. Nach dem Fallen des Vorhangs soll unmittelbar das Lutherlied: „Eine feste Burg" folgen mit Begleitung des Posaunenchors und einen erhebenden Schluß bilden.

▲ **Der Zirkus Sidoli,** welcher heute abend seine Abschiedsvorstellung hier gibt, wird sich mittelst Sonderzugs heute nacht 3.05 Uhr nach **Stuttgart** begeben, wo am 5. d. Mts, abends, bereits die erste Vorstellung stattfindet. Von dort macht der Zirkus eine Runde durch die italienischen Hauptstädte und hält sich den Winter über in **Rom** auf.

Bevorstehende Veranstaltungen.

§ **Parademusik.** Das Programm für die Musik bei der Wachablösung auf dem Schloßplatz am Sonntag den 6. November, mittags 12.20 lautet: „Hoch zu Roß", Marsch von Köhn. 2. Ouverture zur Operette „Pique Dame" von Suppé. 3. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du" von Weidt. 4. „Gold und Silber", Walzer von Lehar.

Das Festhalle-Konzert am Sonntag beginnt um ¼4 **Uhr** nachmittag, weil von abends ½7 Uhr ab über den großen Festhallesaal zugunsten der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde verfügt ist.

≡ **Iduna Walter Choinanus-Liederabend.** Die bekannte ausgezeichnete Altistin Iduna Walter Choinanus erfreut uns am **Montag den 7. November** im Museumssaal, wie bekannt gegeben, durch einen Liederabend. Das interessante abwechselungsreiche Programm von einer so hervorragenden Künstlerin ausgeführt, verspricht ganz besonderen Kunstgenuß. Wir machen nochmals darauf aufmerksam.

● **Bach-Verein.** Unsere einheimische Konzertsängerin Fräulein Else Joos, die im nächsten Vereinskonzert (Evangelische Stadtkirche, 16. November) die Sopranpartie übernommen hat, wurde als Sängerin gefeiert, mit einer technisch wohlgebildeten, sympathisch ansprechenden Stimme und einem besonders glücklichen Vortrag, deren durchaus virtuose Verwertung des Stimmaterials wohl in einem zarten Empfindungsvermögen ihre Wurzeln geschlagen haben mag, und die es verstanden hat, ihren Tonbildern, je nach ihrem Charakter, die richtige Prägung zu geben. Auch an dieser Stelle kann daher der Besuch des Bachvereins-Konzertes empfohlen werden.

Pianist Eduard Risler aus Paris wird am **Donnerstag,** den **17. November,** abends 7½ Uhr im Museumssaal konzertieren mit einem an künstlerischer Ausbeute reichen Programm. Die altfranzösischen Meister sind durch Couperin und Rameau vertreten, die modernen durch Chabrier, Debussy, Saint-Saens. Ungeteiltes Interesse dürfte **Eduard Rislers** Wiedergabe der im Mittelpunkte des Programmes stehenden Sonate, Beethoven As-dur, op. 26 (mit dem „Trauermarsch") erwecken. — Lisztsche Kompositionen bilden einen glanzvollen Abschluß dieses vornehmen, in künstlerischer Hinsicht mit an erster Stelle stehenden Klavierabends. — Das Arrangement ruht in den Händen der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert.**

Vermischtes.

= **Berlin,** 4. Nov. Dem ersten **Hausinspektor beim Reichstag, Adolf von Bornstaedt,** wurden gestern anläßlich seines **50jährigen Dienstjubiläums** im Auftrag des **Kaisers** vom Rittmeister der Leibgendarmerie, **Fürst zu Solms,** die **Glückwünsche** des Monarchen, sowie dessen Photographie mit eigenhändiger Unterschrift überreicht. In Gegenwart aller Beamter des Reichstags gedachte **Direktor** G.-R. **Jungheim,** der Verdienste des Jubilars in Krieg und Frieden, hob besonders hervor, wie dieser den in der **Schlacht** bei **Königgrätz** schwer verwundeten späteren Reichstagspräsidenten, **Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode** aus dem **Feuer getragen** habe, und überreichte dem verdienten Mann, die ihm vom Kaiser verliehene Krone zum Kreuz des allgemeinen Ehrenzeichens mit der Zahl 50. (Wrttg. Ztg.)

= **Essen,** 2. Nov. Am Sonntag wurde hier ein **Margueritentag** veranstaltet, dessen Erträge zum Besten der Wöchnerinnenpflege und Suppenküchen des Vaterländischen Frauenvereins bestimmt waren. Es wurde eine Einnahme von rund 30 000 ℳ erzielt. Der Ausschuß stellt mit besonderer Freude fest, daß gerade aus den von den **arbeitenden Klassen** bewohnten **Stadtvierteln** ohne Ausnahme **sehr hohe Beträge** eingekommen seien.

= **München,** 3. Nov. Die verstorbenen Oberlandgerichtsratseheleute **Geveling** haben die **Stadtgemeinde** München zur **Erbin** ihres **Nachlasses,** der etwa **140 000** ℳ in Wertpapieren beträgt, mit der Bestimmung eingesetzt, daß mit diesem Kapital eine Stiftung zur Unterbringung weiblicher Blinder in einer Anstalt errichtet werde.

= **Krakau,** 3. Nov. Der angesehene Advokat und **Stadtverordnete Dr. Seinfeldt** wurde wegen **Fälschung** eines **Sparkassenbuches verhaftet.** Der Mann ist ein **Opfer** seiner **Spielwut** geworden; er hat im Verlauf weniger Jahre **600 000 Kronen** im **Hasardspiel verloren.** Obwohl er Verwaltungsrat mehrerer industrieller Unternehmungen war und die ertragreichste Advokatenkanzlei in Krakau besaß, so genügten doch seine Einnahmen nicht. Im vorigen Jahre hatte noch sein Bruder, der Reichsratsabgeordnete Dr. Seinfeldt für ihn **200 000 Kronen** zur **Deckung** von **Spielschulden** bezahlt.

hd **London,** 4. Nov. (Tel.) Aus **Croyden** wird gemeldet, daß dort ein **verbrecherischer Anschlag** auf die **Züge** der **London-Brightoner Bahn** rechtzeitig **vereitelt** wurde. Ein **Bahnbeamter** bei der Station Perley Oak fand auf dem nach London und Brighton führenden Gleis eine **Barrikade** aus **Eisenstangen** und **Ziegelsteinen** errichtet. Er konnte das **Hindernis entfernen,** noch **ehe ein Zug** die **Stelle passierte.** Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Unglücksfälle.

hd **Ravensburg,** 4. Nov. (Tel.) Zu der gestrigen **Explosion** eines **Kochkessels** in der Bleicherei der Appreturanstalt in Weisenau, wobei ein Arbeiter getötet und drei schwer verletzt wurden, wird noch gemeldet, daß das **Gebäude nahezu vollständig zertrümmert** worden ist. Die Explosion war so **heftig,** daß **zwei** von den 17 im Saale anwesenden **Arbeitern durch ein Fenster auf die Straße geschleudert** wurden.

± **Beuthen,** 4. Nov. (Tel.) Gestern nachmittag wurde auf der Strecke **Borsigwerke-Beuthen** durch einen **Personenzug** der pensionierte Weichensteller **Schulz überfahren** und **getötet.**

Vom Wetter.

= **Trier,** 4. Nov. (Tel.) Die **Moselschiffahrt** ist wegen **Hochwassers eingestellt** worden.

= **Metz,** 4. Nov. (Tel.) Die **Mosel** ist seit der Nacht wieder **gefallen.** Auch von der französischen Grenze wird weiteres Fallen des Wassers gemeldet.

hd **Linz,** 4. Nov. (Tel.) Die **Höhen** in der **Umgebung von Linz** sind ganz mit **Schnee** bedeckt, der gestern gefallen ist. Auch **heute schneit** es hier. Auch aus anderen Orten laufen Meldungen über Schneefall ein.

Gerichtszeitung.

ck. **Mannheim,** 4. Nov. Vor der gestrigen **Strafkammer** kam ein plumper **Erpressungsversuch** zur Verhandlung. Vor kurzer Zeit sollte auf dem hiesigen Friedhof an einem Mädchen von einem auf dem Friedhof arbeitenden Mann ein Sittlichkeitsverbrechen begangen worden sein. Das Mädchen wurde dem Friedhofaufseher übergeben, dieser ließ es aber fortlaufen, ohne sie nach ihrem Namen zu fragen. Man konnte bis jetzt an chdas Mädchen nicht mehr ausfindig machen. Diesen Vorgang benutzten zwei Gauner, nämlich der Schneider Gottlob **Nögelen** und Jakob **Hochdirfer.** Sie schrieben an einen hier gut bekannten Bildhauer einen Brief, in dem sie ihn des **Sittlichkeitsverbrechens** an dem Mädchen beschuldigten und ihm mitteilten, das unbekannte Kind gehöre Vögelen. Die Angeklagten gaben dem Bildhauer in dem Brief zu verstehen, er solle auf der Hauptpost **Geld hinterlegen.** Der Bildhauer benachrichtigte die Staatsanwaltschaft davon. Der Bäckergeselle Adolf **Kaiser** erschien als Abgesandter der Beiden auf der Post und wollte den Brief abholen, wurde aber **festgenommen** und gleich darauf auch die Angeklagten, die in der Nähe der Hauptpost auf Kaiser warteten. Das Gericht verurteilte den Gottlob **Vögelen zu 6 Monaten, Hochdirfer zu 4 Monaten Gefängnis** unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre. **Kaiser,** der etwas beschränkt ist, wurde **freigesprochen.**

= **Stuttgart,** 4. Nov. (Tel.) In dem **Schadensersatzprozeß,** den der bei der **Echterdinger Katastrophe** s. Zt. **verunglückte** Mechaniker **Böhler** gegen den **Grafen Zeppelin** angestrengt hat, wurde heute von dem **Oberlandesgericht** das Urteil verkündet: Die **Berufung** des Klägers wird **zurückgewiesen.** Der **Kläger** hat die **Kosten** zu **tragen.**

Cl. **Berlin,** 4. Nov. (Privattel.) Der vielbesprochene **Antrag** des **Vormundes** der Frau des Schriftstellers **Weber,** frühere **v. Schoenebeck,** Rechtsanwalt Braun, dem Schriftsteller **Weber** die **Verwaltung** und **Nutznießung** über das **Vermögen** seiner **Frau** zu **entziehen,** kam heute vor dem **Kammergericht** zur **Verhandlung.** Weber ist zur Verhandlung mit seiner elegant gekleideten Frau erschienen.

hd **Dresden,** 4. Nov. (Tel.) Das hiesige **Kriegsgericht** verurteilte den **Leutnant Hain** in Plauen wegen **Beleidigung** des **Kommandeurs** des Infanterie-Regiments 139 und des **Chefs** des **Kriegsministeriums** zu **6 Monaten Gefängnis.**

∓ **Leipzig,** 3. Nov. (Tel.) Das **Reichsgericht hob** das **Urteil** des Landgerichts München **auf,** durch das der **Löwenbräupächter** und **sechs Schenkellner in München** von der Anklage wegen **Betrugs** beim Einschänken **freigesprochen** worden waren und **verwies** die **Sache** an das **Landgericht** zurück.

Aus dem gewerblichen Leben.

(=) **Mannheim,** 3. Nov. Wie die städtischen Arbeiter, so haben nunmehr auch die in einem besonderen Verband organisierten **Straßenbahner** der Stadt Mannheim dem Stadtrat Forderungen betr. **Erhöhung** der **Lohnbezüge** und **Verlängerung** des **Erholungsurlaubs** eingereicht.

* **St. Georgen** (Schwarzwald), 3. Nov. Der **Geschäftsbetrieb** in den hiesigen Fabriken ist zurzeit erfreulicherweise ein recht guter. In manchen Betrieben muß mit Ueberstunden gearbeitet werden.

§ **Konstanz,** 3. Nov. Die am Sonntag im Germaniasaal abgehaltene außerordentliche Mitgliederversammlung des **Milchverbandes** von Konstanz und Umgebung beschloß, von einem **Milchaufschlag,** in anbetracht der allgemeinen Teuerung, **Abstand** zu nehmen.

= **Barzelona,** 3. Nov. (Tel.) Auf **Arbeiter,** die aus einer im Stadtteil Pueblo Nuevo gelegenen Fabrik kamen, wurden von **Ausständigen Schüsse** abgegeben, wodurch **drei verwundet** wurden.

= **Paris,** 4. Nov. (Tel.) Nach Meldungen aus **Cerbère** nimmt der **Generalausstand** in **Sabadell** in Spanien einen **beunruhigenden Charakter** an. Eine gestern abgehaltene **Versammlung** der **Ausständigen** verlief **sehr stürmisch.** Die Ausständigen beschlossen, morgen alle nach Barzelona zu gehen.

= **London,** 4. Nov. (Tel.) Der **Streik** in **Südwales** gewinnt immer größere Ausdehnung. Nunmehr schlossen sich die **Arbeiter von** weiteren sechs Minen, etwa 6000, den Streikenden an.

Erste Telegramme der „Badischen Presse".

Cl. Berlin, 4. Nov. (Privattel.) In der heutigen Sitzung der Justizkommission des **Reichstages** wurde ein neuer **Paragraph 249 a** beantragt mit folgendem Wortlaut: „Bei der **Erörterung** von **persönlichen, häuslichen** und **Familienverhältnissen** kann das **Gericht** die Oeffentlichkeit ganz oder teilweise ausschließen, wenn diese **außerhalb** des Strafzweckes liegende Härten mit sich bringen würde und ein öffentliches **Interesse nicht** entgegensteht." Dieser **Paragraph** wurde **unverändert angenommen.**

ff. **Berlin,** 4. Nov. (Privat.) Wie ich erfahre, hat die **Reichsregierung** in eine **Milderung der Bestimmungen der Wertzuwachssteuer eingewilligt,** um die **Gesetzeswerdung** der **Vorlage** in dieser Session **sicher** zu stellen.

Cl. **Berlin,** 4. Nov. (Privattel.) Der **Bundesrat** wird sich demnächst mit der **Reform** der **Staats-** und **Reichszugehörigkeit** befassen.

= **Berlin,** 3. Nov. Gegenüber dem **Versuch,** den **konservativen Verein** in **Elbing** nach seinem Vorgehen gegen das Demagogentum des Bundes der **Landwirte** und den Abg. **v. Oldenburg-Januschau** als **bedeutungslos** von den Rockschößen der konservativen Partei abzuschütteln, wird — offenbar von der Vereinsleitung — in der „Neuen Elbinger Ztg." hervorgehoben: Der (600 Mitglieder zählende) Konservative Verein in Elbing hat in **erster Reihe** gestanden, als es galt, den **Wahlkreis** für die **konservative Partei** zu erobern und diesen konservativen Besitz zu befestigen und gegen die Sozialdemokratie zu verteidigen. Was der Verein geschaffen, wird durch den **Bund der Landwirte** in seiner **eigennützigen Verblendung** rücksichtslos zu schanden gemacht. Das ist es, woran der konservative Verein die Mitwirkung versagt.

ff. **Berlin, 4. Nov. (Privattel.) Die Untersuchung des Kriegsministers gegen den General v. Gager in der Angelegenheit der bekannten Beziehungen desselben zur Gattin eines Kameraden wurde eingestellt, da Grund zu nachträglichem Vorgehen als nicht mehr vorliegend erachtet wird.**

hd **Wien,** 4. Nov, Wie gemeldet, soll demnächst bei der **deutschen Botschaft** in **Wien** der Posten eines **Marine-Attachés neu geschaffen werden,** für den der frühere Kapitän **Höpfner** in Aussicht genommen ist. Nun soll auch im kommenden Jahre bei der **österreichisch-ungarischen Botschaft** in **Berlin** ein **solcher Posten** geschaffen werden.

✕ **Madrid,** 3. Nov. Auf mehrere Anfragen wegen des **Cadengesetzes** erklärte Ministerpräsident **Canalejas** im **Senat,** das Gesetz solle nur **zwei Jahre lang** nach seinem Inkrafttreten zur Anwendung kommen. In der **Zwischenzeit** werde er die **Verhandlungen** zwischen **Madrid und Rom weiterverfolgen,** um die **Frage der Ordensniederlassungen zu regeln.**

= **Bombay,** 4. Nov. (Reuter.) Die **„Bombay Gazette"** veröffentlicht allerdings noch nicht bestätigte **Gerüchte,** daß der **englische Kreuzer „Proserpina"** ein **weiteres Truppendetachement** in der Hafenstadt **Lingeh gelandet** habe. Bei einem **Zusammenstoß** mit **Eingeborenen** seien der **Kommandant** und **mehrere Matrosen verwundet** worden. Die Marinebehörden verweigern jede Auskunft.

Die Ostasienreise des deutschen Kronprinzenpaares.

= **An Bord des Reichspostdampfers „Prinz Ludwig"** (italienische Küste), 4. Nov. (Durch Funkspruch über Genua.) Nach der **Abfahrt** von **Genua** herrschte bis 10 Uhr abends **stürmischer Wind** und **hohe See, dann schönes und ruhiges Wetter.** Der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin** äußerten ihre **große Zufriedenheit** über den **Empfang** und die Wohnräume an **Bord** des **Dampfers** „Prinz Ludwig" des Norddeutschen Lloyds und **waren trotz des schlechten Wetters** in vorzüglicher Stimmung. Der „Prinz Ludwig" wird heute nachmittag gegen 5 **Uhr Capri** und morgen vormittag die **Straße nach Messina** passieren.

Die Republik Portugal.

hd **London,** 4. Nov. Der **Lissaboner** Korrespondent der „Temps" sendet seinem Blatte folgendes Telegramm: Ich erfahre aus bester Quelle, daß die **Gesandten** der Staaten **Frankreich, Großbritannien,** der **Vereinigten Staaten** von **Amerika, Deutschland, Spanien** und **Italien** von ihren Regierungen autorisiert worden sind, die **provisorische Regierung anzuerkennen.**

Die Ereignisse in Marokko.

hd **Madrid,** 4. Nov. Die **Konferenz** zwischen dem **Minister des Aeußern** und **El Mokri** ist gestern spät nachts **beendet** worden. Der Eindruck in politischen Kreisen ist ein günstiger. Das Blatt „Manana" behauptet, daß die **Verhandlungen** zu einem **günstigen Resultat** gekommen sind und daß der **Sultan** sich **bereit erklärt** hat, eine **Entschädigung** in Höhe von **60 Millionen** zu zahlen.

D. **Tanger,** 3. Nov. (Privattel.) Der hiesige Berichterstatter der „Daily Mail" meldet, daß **Raisuli** seinen **Posten als Gouverneur** des Distriktes von Alcasar **aufgegeben** hat und geflohen ist. Er verließ seinen Stamm und seine Freunde **absolut ohne Mittel** und in großer **Not.** Die Leute haben deswegen **revoltiert** und alle ihre **Scheiks getötet.** Andere Stämme schließen sich der Bewegung an, und man nimmt an, daß dem früheren Räuberhauptmann weiter nichts übrig bleiben wird, als in **Tanger Zuflucht** zu suchen. Er war nur ungefähr sechs Monate **Gouverneur von Alcasar.**

Begründung der südafrikanischen Union.

= **Kapstadt,** 4. Nov. Auf dem **Festbankett** zur **Feier** der **Begründung der südafrikanischen Union hob** der **Minister** der **öffentlichen Arbeiten** die **liberalen Anschauungen** der **Reichsregierung hervor,** die sich in der **Gewährung** der **Selbstverwaltung gezeigt** haben.

Dr. **Jameson** erklärte, die **Union lege nahe,** eine **Lösung** der **konstitutionellen Krisis** in **Großbritannien** dadurch **anzustreben,** daß man **Irland, Schottland** und **Wales „Home rule" (einheimische Regierung)** verleihe. Wenn dieses zu einem **Erfolge** führen sollte, so könnte es den **ersten Schritt** zu einer **Union** der fünf Staaten **Großbritannien, Kanada, Australien, Neuseeland** und **Südafrika** bedeuten.

Der **Premierminister** von **Australien** sagte, es habe in der neuesten Geschichte **kein Ereignis** von **größerer Tragweite** stattgefunden, als die **Gründung der südafrikanischen Union.**

Der **kanadische Minister** Lemieux hob die **Loyalität** der **französischen Kanadier** hervor, die als eine Folge der liberalen Institutionen in Kanada anzusehen sei.

Der **Oberrichter** des allerhöchsten Gerichtshofes von Südafrika betonte, daß es in **Südafrika keinen wirklichen Rassenkonflikt** gebe. **Südafrika** werde die zugestandene **Selbstverwaltung niemals mißbrauchen.**

Vom Balkan.

= **Konstantinopel,** 4. Nov. Nach einer **Meldung** des „Tanin", hat die **Regierung** von **amerikanischen Tabakhändlern** ein Angebot betr. **Uebernahme** der **Tabakregie,** deren Konzession am 13. d. Mts. abläuft, erhalten. Die **Amerikaner bieten** der Regierung eine **jährliche Zulage** von **5 Millionen Pfund,** während die Regierung **bisher** etwa **eine Million** erhalten hat.

= **Konstantinopel,** 4. Nov. Der **bulgarische Gesandte** hat der **Pforte** die bevorstehende **Ankunft** der **bulgarischen Delegierten** zur **Beratung** eines **neuen Handelsvertrages** angekündigt. Wie der „Tanin" meldet, hat **Sarafow** dem Finanzminister **Dschawid Bey vorgeschlagen,** das **gegenwärtige Handelsabkommen** bis zur Ratifizierung des **neuen Vertrages** in Geltung zu belassen, was Dschawid Bey aber **abgelehnt** habe, weil das Abkommen nur dem **Vasallenverhältnis Bulgariens entsprochen** habe.

hd **Belgrad,** 4. Nov. Die vorgestrigen **Raufereien** in der **Skupschtina** hatten gestern auf **offener Straße** in Belgrad eine **Fortsetzung.** Der Abgeordnete **Agatanowitsch überfiel** seinen politischen Gegner **Dragowitsch,** als dieser gerade aus einem Hotel kam und sein Automobil besteigen wollte. Er versetzte ihm einige **Hiebe** mit einer **Hundspeitsche,** die dieser mit **Stockhieben erwiderte.** Der **Chauffeur** und das **Hotel-Personal** konnten die **Streitenden** nur **mit Mühe voneinander bringen.** Beide hatten leichte Verletzungen erlitten. (B.T.)

= **Belgrad,** 4. Nov. Nach dem am Vormittag ausgegebenen **Krankheitsbericht** hat **Kronprinz Alexander** in der Nacht **ruhigen** Schlaf gehabt. Das **subjektive Befinden** war am Morgen **gut.**

Staatsbürgerliche Erziehung.

Von Dr. A. Fellmeth. (1. Fortsetzung.)

Auch das Volk der Denker hat in normalen Zeiten keinen Ueberschuß an solchen politischen Denkern und denkenden Politikern. Umso mehr wird aber verlangt werden müssen, daß der Unterricht in der Geschichte, besonders an unseren höheren Schulen, so eingerichtet wird, daß er sich von diesen Gefahren des Lehrmeisterberufs fernhält, daß er aber, in das Zentrum des ganzen Unterrichts gestellt, nicht nur den Blick in die großen Zusammenhänge fördert, sondern auch ein Medium bildet zur Vermittlung der Kenntnisse über Tatsächliches, über Staatsformen, über die Entstellung, Wirkung und Ausgestaltung der Staatsverfassung, über die Staatsorgane, Parlamentarismus, Parteibildung und dergleichen. Hiezu kann auch der Unterricht in der alten Geschichte nutzbar gemacht werden, über den Betrieb heute vielfach verspottet wird. Auch e contrario kann sie dienen. Ich erinnere an Houst. Steward Chamberlain, der sagt: „Ein einziger Zug genügt, die gesamte staatliche Wissenschaft der Griechen zu charakterisieren, daß nämlich Sokrates sich veranlaßt sah, des weiten und breiten nachzuweisen, um ein Staatsmann zu sein, müsse er auch etwas von Staatswissenschaft verstehen. Weil er diese einfache Wahrheit predigte, wurde er zum Tode verurteilt", und an Goethes Urteil: „Die Griechen waren Freunde der Freiheit, ja, aber jeder nur seiner eigenen; daher stak in jedem Griechen ein Tyrannos."Es kann nicht meine Aufgabe sein, die Frage zu erörtern, in wie weit unser Geschichtsunterricht heute diesen Anforderungen entspricht. Das mögen Fachmänner untersuchen. Aber meiner Freude möchte ich Ausdruck geben, daß man von der Betonung des Chronistischen, insbesondere der mit vielen Jahreszahlen hübsch ausstaffierten Geschichte der Kriege und Schlachten heute mehr übergegangen ist zur plastischen Darstellung der geschichtlichen Entwickelung und der eindringenden Charakterisierung der Zeitperioden und der in ihren lebenden und schlummernden aktiven und passiven Dazu muß aber dann die **Erziehung** kommen, d. h. die Gewöhnung, politisches Wissen und Denken in politisches Wollen umzusetzen. „Vaterlandsliebe ohne politische Bildung," sagt Kerschensteiner in seiner neuesten Schrift „Der Begriff der staatsbürgerlichen Erziehung", „ist ein Luftschiff ohne Lenkbarkeit, politische Bildung ohne staatsbürgerliche Erziehung, ein lenkbares Luftschiff ohne geübten Steuermann."

Politisches Wollen! Politische Tat! Nicht nur der Staatsmann von Profession soll politisches Wollen, politischen Tatendrang zeigen, sondern auch die Masse. Sie muß deswegen durchdrungen sein vom Glauben an die Berechtigung und an den hohen Beruf des Staates in Gegenwart und Zukunft und vom Gefühl der Verantwortlichkeit, für diesen Staat zu arbeiten. Dieser Patriotismus, der nicht mehr nur Vaterlandsgefühl, sondern erkenntnismäßiges Vaterlandsgefühl sein muß, ist die Krone der politischen Bildung. Das ist staatsbürgerliche Erziehung. In weiten Kreisen unseres Volkes ist an die Stelle des Vaterlandsgefühls die Begeisterung für die Internationale getreten, einem, wie wir zugeben wollen, in der heutigen Zeit des internationalen Christentums, der internationalen Humanität, der internationalen Wissenschaft, des internationalen Verkehrs, des internationalen Kapitals, nicht zu vergessen des internationalen Schiedsgerichts, tatsächlich gefährlich berauschenden Gedanken! Aber die glauben, daß jede Erziehung zu einer bestimmten Staatsgemeinschaft eine Gefahr bedeute für das friedliche Leben der Staaten und Völker untereinander, für die Menschengemeinschaft, sind doch merkwürdige Schwärmer! Unserem Volke selbst ist die weltgeschichtliche Wahrheit des nationalen Gedanken nach der Schwärmerei für das Weltbürgertum allerdings erst unter tiefen Schmerzen gekommen. Aber schon Storm singt beim Scheiden aus seiner schleswig-holsteinschen Heimat seinem Sohn:

„Und du mein Kind, mein jüngstes, dessen Wiege
Auch noch auf diesem teuern Boden stand,
Hör' mich — denn alles andere ist Lüge:
Kein Mann gedeihet ohne Vaterland!"

Freilich hat in unserer Zeit und in unserem von Feinden ringsum bedrohten Vaterland der Patriotismus noch ein kriegerisches Gepräge. Und dieser militärfreudige Patriotismus, blutrünstige, chauvinistische, sagen die Spötter, muß auch heute noch gehegt und gepflegt werden. Auch der Friedenspatriotismus muß belebt sein von der Ueberzeugung, daß unser Volk besonders Großes und Herrliches geleistet hat und zu herrlichen Zeiten berufen ist. Der Patriotismus muß aber heute doch intellektuell gefärbt sein, er darf nicht sein Ueberschätzung der eigenen Nation, sondern ihre richtige Einschätzung im Vergleich zu den anderen.

Ein Blick auf die tatsächlichen Zustände auch des nationalgesinnten Teils unseres Volkes ist in dieser Hinsicht höchst unerfreulich. Allenthalben begegnen wir statt einem regen politischen Wollen der **politischen Gleichgültigkeit.** Wer von uns, die wir in nationalen Vereinen arbeiten, nationale Fragen, ja mitunter nationale Lebensfragen behandeln, hat diese noch nicht genug erfahren? Ja, wenn wir die politischen Fragen mit Lichtbildern oder Kinematographen vorführen könnten, dann ginge es vielleicht noch eher. Diese Erfahrung charakterisiert unser heutiges nicht genug erzogenes Geschlecht, das, obwohl es ein Bismarck vor 40 Jahren schon in den Sattel gesetzt, heute noch nicht reiten kann, ja nicht einmal mehr reiten will. Naumann bezeichnet es als offenkundige Tatsache, daß viele gebildete Männer und noch mehr gebildete Frauen heute der Politik gleichgültig gegenüberstehen. Und Werner Sombart läßt gleiche Töne hören. Hierher gehört auch das schmerzliche Kapitel der Wahlmüdigkeit, unter der die nationalgesinnten politischen Parteien samt und sonders leiden. Wenn diese Wahlmüdigkeit und Reichsverdrossenheit so weiter geht, so sind wir wirklich bald einmal soweit, daß der Kaiser mit einem Leutnant und 10 Mann den Reichstag heimschicken kann, ohne daß sich viel Widerstand im Volke regt.

Woher kommt diese so gefährliche Gleichgültigkeit? Wer hat nicht schon oft darüber nachgedacht? Nun, in erster Linie ist sie geschichtlich zu erklären. Die uns umgebenden Staaten sind schon seit Jahrhunderten Nationalstaaten. Ihre Verfassung ist mit ihnen gewachsen. Deutschland ist aus der national ertötenden Kleinstaaterei erst vor wenig Jahrzehnten ein Nationalstaat geworden. Freilich sollte man meinen, das nationale Feuer, das im abgelaufenen Jahrhundert mehrfach aufgelodert hat, könne heute noch nicht einem Strohfeuer gleich in sich zusammen gesunken sein. Aber Charakterfehler sind bekanntlich schwer zu bekämpfen. So gehts drum auch jetzt noch dem deutschen Michel. Er gleicht dem Hydrakopf, mit dem selbst ein Herkules nicht fertig wird. Bald zeigt sich dieser Michel in der Maske des Philosophen, der die rauhe Wirklichkeit verachtet, bald in der des Aesthetikers, der ins Reich des Schönen flieht, bald als religiöser Schwärmer, der sich vor der Gerechtigkeit und Bosheit der Welt in sein Innerstes zurückzieht, bald als Idealist, der mitten im Starren der Bajonette vom ewigen Frieden träumt, bald als Nörgler, den irgend eine Unzufriedenheit zum Rückzug von aller „Politik" bestimmt, bald als Optimist, der vor lauter Zufriedenheit keinen Anlaß zu politischer Betätigung hat und dessen Kritik vor der hohen Weisheit der Reichs- und Staatsbehörden in dankbarer Erinnerung an Bismarcks Meisterhand erstirbt! — Auch die große Bismarcktradition hat ihre **zwei** Seiten und geradezu verheerend für das politische Verständnis, **sagt** Rühlmann bei Besprechung des Einflusses der Bismarcktradition, habe das bekannte Wort v. 6. Februar 1888 gewirkt: „Wir Deutsche" 2c. Ich führe das an, nicht weil ich der gleichen Ansicht wäre, sondern weil ich an diesem Beispiel zeigen möchte, wie weit man mit der Verurteilung der Bismarcktradition geht. Rühlmann hat dem alten Homer gleich auch geschlafen bei der Stelle seines sonst so vorzüglichen Buchs, in der er die alldeutsche Idee und das alldeutsche Programm für die Mängel politischen Denkens in Deutschland verantwortlich macht. (S. 16 ff.) Wir wissen das wirklich besser. Die vertrauende Kritiklosigkeit, mit der der Deutsche tatsächlich immer noch gern sich seiner Regierung ergibt, ist ja gleichzeitig eine herrliche Tugend und ein gefährlicher Fehler. Freilich hängt sie oft zusammen mit einem fehlerhaften System der Regierung, die es in bureaukratischer Selbsteinschätzung meist an der nötigen Belehrung und Steuerung fehlen läßt. Das ist besonders zu beklagen auf dem Gebiet der auswärtigen Politik, aber doch auch, wie wir in den schwülen Tagen der sogenannten Reichsfinanzreform erlebt haben, auf dem der inneren. Auf dem letzteren kommt noch dazu die unserer Zeit eigentümliche Hervorhebung zweier wichtiger Momente, des religiösen und des wirtschaftlichen, welche unser Denken und Fühlen so beherrschen, daß sie sogar die Parteibildung beeinflußten Ihnen verdanken wir einerseits das Zentrum, das zwar vorgibt, keine religiöse Partei zu sein und anderseits die politisch ebenso gefährliche Oekonomisierung der politischen Parteien, wie es wohl Lamprecht nennt, die der konservativen Partei den Bund der Landwirte und den liberalen Parteien andere Interessenverbände zur Seite gestellt hat. Politik großen Stils kann man nicht treiben mit einem konfessionell zerklüfteten Volk und mit wirtschaftlichen Interessenvertretungen, die sich vom Idealen in der Politik mehr und mehr dem Materiellen zuwenden. Und zugleich ist in folge der Oekonomisierung der Parteien ein erschreckender Niedergang des geistigen Niveaus der Parlamente allenthalben wahrzunehmen, auch eine Art „Oekonomisierung", so daß die Politik, die da getrieben wird, niemand begeistert, aber viele anwidert. Der Reichskanzler hat in seiner nationalen großen Rede, mit der er die Wahlreform empfahl, die Verhältnisse richtig geschildert. An Stelle der Teilnahme am Reichswohl, tritt Gleichgültigkeit, die sich bis zur Abneigung oder gar zum sozialdemokratischen Stimmzettel steigert und nur nach etwaigen Sensationen lüstern aussieht. Fast alles wird heute von diesem Varietetheater-Standpunkt betrachtet. Auch wir enden füglich noch am Stiergefecht. Der Hauptgrund des richtigen staatsbürgerlich erzogenen Wollens und Handelns: Erst das Staatswohl und dann erst das Wohl des Einzelstandes und der Einzelnen, wir müssen es leider gestehen, so betrübt es für unsere Zeit auch ist, steht selbst bei großen und sich erhaben dünkenden politischen Parteien etwas brüchig und verstaubt im Hintergrund der politischen Modellkammer.

Ihn wieder vorzuholen und mit Flammenschrift in die Herzen und Kammern des Volkes zu schreiben, ist die Aufgabe der staatsbürgerlichen Erziehung. Die deutsche Lust an der Sensation muß der deutschen Lust an vaterländischer Arbeit, der Freude am Staat und seinen Aufgaben endlich wieder Platz machen!

II. Wie führen wir die staatsbürgerliche Erziehung durch?

Die staatsbürgerliche Erziehungstätigkeit muß so eingerichtet werden, daß die Zöglinge gelehrt werden, der staatlichen Gemeinschaft zu dienen und an die Pflicht gewöhnt werden, die Gemeinschaft sittlich zu fördern. Das Ziel der staatsbürgerlichen Erziehung ist also ganz allgemein und kurz gesagt: Die Verwirklichung des sittlichen Gemeinwesens, das Ideal unseres heutigen Rechts- und Kulturstaats. Wir geben uns allerdings damit nicht zufrieden. Von unserem nationalen Standpunkt aus müssen wir die staatsbürgerliche Erziehung in nationalem Sinn fordern.

Daß unser Volk noch immer national begeisterungsfähig ist, das haben uns die letzten Reichstagswahlen bewiesen. Die Kolonialpolitik, der anfänglich nur zögernd die Anerkennung der Weitestblickenden zufiel, ist heute populär geworden, dank der letzten Reichstagsauflösung, und selbst Herr Erzberger hat sein Herz auch für die Schwarzen in Afrika aptiert. Die Freude am nationalen Block hat hoffnungsvoll das Volk begeistert. Bülow ist dann der populärste Reichskanzler gewesen der Epigonenzeit. Freilich, die Freude war kurz. Warum, davon wollen wir heute nicht reden. Jedenfalls nicht aus Gründen der staatsbürgerlichen Erziehung. Ich erwähne die Sache, weil sie uns den Beweis liefert, daß unser Volk doch wenigstens einer staatsbürgerlichen Erziehung zugänglich ist, wenn sie auch noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen ist. Wir dürfen also trotz des vielen Unerquicklichen im Reich und Land noch Optimisten sein und wollen an diesem starken Glauben an unser Volk festhalten.

Wer aber soll der Erzieher sein?

Wir müssen unterscheiden den Einfluß auf die Erwachsenen und die Erziehung der Jugend. Wer die Jugend hat, hat bekanntlich die Zukunft. Die Zeit kann einem aber lang werden, bis wir diese Zukunft so kriegen, wie wir sie wollen und brauchen. Wir dürfen darum die schon Erwachsenen nicht über der Jugend ganz vergessen. Von ihnen wollen wir zuerst einiges reden.

Praktisch fällt die Frage nach staatsbürgerlicher Erziehung in nationalem Sinn zugleich mit der anderen zusammen: wie entziehen wir der Sozialdemokratie die Massen? Und sie führt uns dann zunächst hin zu sozial- und bevölkerungspolitischen Maßnahmen der Regierung. Zunächst muß also die Regierung hier einwirken durch eine gesunde Politik. Ist die Unzufriedenheit, die berechtigte Unzufriedenheit, die nahrungspendende Amme der Sozialdemokratie, so muß die Amme tunlichst beseitigt werden. Künstliche Ernährung läßt auch manches sozialdemokratische Partei-Baby eingehen. Es würde mich nun natürlich zu weit führen, hier ein ganzes sozialpolitisches und nationales Regierungsprogramm aufzustellen. Ich kann in dieser Hinsicht auf Regenborn verweisen, der in seinem beim Alld. Verbandstag in Berlin 1908 gehaltenen Vortrag auf diese Dinge etwas näher eingegangen ist.

Jedenfalls hat also die Regierung, d. h. der Staat selbst, hier in erster Linie die Pflicht, durch eine angemessene positive Politik und durch Ablegung der vorhin schon genannten Fehler der mangelnden Belehrung für politische Beeinflussung und Erziehung des Volkes zu positiver Arbeit zu sorgen. Auch unsere Regierenden haben sich eben noch nicht recht in die Mitarbeit der Staatsbürger am politischen Leben hineingefunden. Für sie hört die Mitarbeit vielfach mit Beendigung der Militärdienstpflicht überhaupt auf, oder sie soll wenigstens auch weiterhin im wesentlichen den Charakter des Militärdienstes tragen. Und doch ist unser heutiges Volk über die Zeit der misera contribuens plebs stark hinausgewachsen. Viel würde an der Gleichgültigkeit der Massen mit einer solchen kleinen demokratischen Nuance im altüberkommenen Konservatismus unserer Regierungen gebessert. Wir haben, glaube ich, schon alle eingesehen, daß das demokratische allgemeine Stimmrecht hier nicht allein genügt.

(Fortsetzung folgt.)

Sport-Nachrichten.

h **Karlsruhe**, 3. Nov. Am kommenden Sonntag treten auf dem Sportplatz an der verlängerten Moltkestraße **Union Stuttgart** und **Karlsruher Fußball-Verein** zum ersten Ligakampfe an. Noch vor wenigen Wochen hätte wohl niemand daran gedacht, welch' gefährlicher Rivale dieser Stuttgarter Klub im Kampfe um die Meisterschaft abgeben wird. Die Mannschaft, welche erst ein Jahr der A-Klasse des Südkreises angehört, verfügt über eine ausgezeichnete Verteidigung und gut kombinierende Stürmerreihe, welche besonders durch ihre Schnelligkeit sehr gefährlich ist. Für die Güte der Mannschaft sprechen am besten ihre bisherigen Ligaresultate. Mit 8 Punkten steht Union in der Ligatabelle an zweiter Stelle hinter Karlsruher Fußball-Verein und vor Stuttgarter Kikers. Das Spiel dürfte daher für die Südkreismeisterschaft von großer Bedeutung sein. — Auf dem **Beiertheimer Sportplatz** am Weiherwald treffen sich ebenfalls am nächsten Sonntag der Fußballverein Alemannia Karlsruhe I und der Beiertheimer Fußballverein I im Ligaspiel. Die beiden Vereine nehmen in der Liga I die 2 letzten Stellen ein. Da zu diesem Spiel beide Mannschaften komplett antreten werden, dürfte ein harter Wettkampf zu erwarten sein auf dessen Ausgang man im ganzen Südkreis gespannt sein wird. Das Spiel beginnt um ½4 Uhr.

▲ **Karlsruhe**, 3 Nov. Der **Deutsche Fußball-Bund** beruft auf den 12. und 13. November eine **Bundesausschuß-Sitzung** nach **Frankfurt a. M.** ein. Die Tagesordnung der Sitzung enthält u. a. folgende Punkte: Entlastung des Bundes-Spielausschusses, Bericht der Kassenprüfer über die Schlußprüfung der Bundeskasse, Propaganda-Fragen, Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911, Gewährung von Beihilfen an Vereine zu Spielplatzanlagen usw. Am 13. November findet bekanntlich auch die **Zwischenrunde** um den **Kronprinzenpokal** zwischen **Süddeutschland** u. dem **Verband Berliner Ballspielvereine** in Frankfurt a. M. statt. — **Länderspiele** sind vom Deutschen Fullball-Bund die nachstehenden festgesetzt worden: Ungarn—Deutschland am 18. Dezember in Pest, **Deutschland—Schweiz** im März in **Süddeutschland**, Deutschland—England in Frühjahr in Berlin, Belgien—Deutschland am 23. April in Lüttich, Schweden—Deutschland im Mai in Stockholm oder Göteburg.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 4. November 1910.

Während die Depression, die gestern das Nord- und Ostseegebiet bedeckte, bis zum rigaischen Meerbusen weitergezogen ist, ist bereits eine neue, vom Kanal herkommend, in das Festland eingedrungen; am Morgen lag sie über dem nordwestlichen Deutschland. Im Westen und Südwesten des Reiches ist Erwärmung eingetreten, sonst lagen die Morgentemperaturen nur wenig über dem Gefrierpunkt und stellenweise fiel Schnee. Hoher Druck lagert bei Island und über Südwesteuropa. Wahrscheinlich wird die Depression ostwärts ziehen und unser Gebiet wird auf ihre Rückseite kommen; es ist deshalb meist trübes und kühleres Wetter mit Regen- und Schneefällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom.	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
3. Nachts 9²⁶ U.	732.0	5.8	6.1	88	W	Regen
4. Mrgs. 7²⁶ U.	731.3	8.1	6.2	77	SW	„
4. Mitt. 2²⁶ U.	737.8	8.8	5.5	66	„	bedeckt

Höchste Temperatur am 3. November 7,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,6.

Niederschlagsmenge am 4. November 7²⁶ früh 7.4 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 4. November früh:

Lugano wolkenlos 3°, Biarritz Regen 13°, Perpignan halb bedeckt 18, Nizza wolkig 13°, Triest bedeckt 14, Florenz bedeckt bedeckt 15°, Rom wolkig 15°, Cagliari bedeckt 17°, Brindisi wolkenlos 12°, Horta (Azoren) bedeckt 18°.

Die Kleinen, die während der ersten Lebensmonate erfreulich gedeihen, werden in der

Zahnzeit

häufig verdrießlich, gehen nicht voran, und es heißt dann, sie zahnen schwer. Um solchen für Kind und Mutter unangenehmen Störungen vorzubeugen und den Kleinen eine gedeihliche Entwicklung zu sichern, empfiehlt es sich, ihnen regelmäßig

Scotts Emulsion

zu geben, und zwar am besten schon vor Eintritt der Zahnzeit. Die Eltern werden dann bald gewahr werden, wie leicht ihr Jüngstes über diese sonst so gefürchtete Zeit hinwegkommt und bald eine Kette schöner, weißer Zähnchen besitzt.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Kennzeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Leberthran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

6203a

Georgii's Graziella Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette. 9621a

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig

"Oft wird Seife angepriesen,
Die als schädlich sich erwiesen!
Vorsicht ist der Hausfrau Pflicht!
Sunlichtseife schadet nicht!"

9066a

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 3. Nov. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor **von Woldeck.** Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Hüber.**

Der erst 18 Jahre alte Taglöhner Alois **Meister** aus Ebersteinburg mußte wegen **Diebstahls** schon wiederholt verurteilt werden. Seine letzte Strafe hatte er am 9. September verbüßt. Auch sie wirkte nicht bessernd auf ihn ein, denn kaum in seine Heimat zurückgekehrt, begann er aufs neue zu stehlen. Zu Ebersteinburg schlich er sich am 28. September in die Wohnungen der Amalie Brigitte Fritz und des W. Setzler ein und entwendete der Fritz 1 ℳ 06 ₰, dem Setzler den Geldbetrag von 83 ₰. Am Abend des gleichen Tages **stahl** der Angeklagte aus dem Hofe des Landwirts **Gosch** ein dort zum Trocknen aufgehängtes Hemd im Werte von 3 ℳ. Einen **weiteren Diebstahl** beging Meister am 2. Oktober wiederum zu Ebersteinburg. Er stieg an jenem Tage in das Haus des Landwirts Wartschein, während dieser mit seiner Familie sich in der Küche befand und eignete sich im Wohnzimmer den Betrag von 1 ℳ 32 ₰, sowie eine Schürze im Werte von 1 ℳ an. Not war nicht die Triebfeder für das strafbare Handeln des Angeklagten. Er hatte eine Unterkunft bei seinen Eltern in Ebersteinburg und konnte sich bei ihnen aufhalten, bis er eine geeignete Beschäftigung fand. Die Diebstähle gestand er zu. Das Gericht erkannte gegen ihn im Hinblick auf die ergangenen Vorstrafen auf **1 Jahr 4 Monate und 4 Wochen Gefängnis,** abzüglich vier Wochen Untersuchungshaft.

Das Bezirksamt Baden erließ am 20. Juli gegen die Milchhändlerin Karoline **Oser** geb. Kapp aus Varnhalt eine Strafverfügung über 80 ℳ, weil bei der von ihr am 7. Juli in Baden verkauften Milch durch die polizeiliche Kontrolle eine Kanne erheblich gewässerter Milch festgestellt und beschlagnahmt wurde. Gegen die Verfügung des Bezirksamts beantragte die Oser gerichtliche Entscheidung durch das Schöffengericht. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht Baden machte die Angeklagte geltend, daß sie ihre Milch so verkauft habe, wie sie dieselbe von ihren Lieferanten bezog. Sie habe es dabei an der nötigen Kontrolle nicht fehlen lassen, denn sie hätte von Zeit zu Zeit die ihr gelieferte Milch mit der Milchwage geprüft und sei dabei zu Beanstandungen nie gekommen. Das Schöffengericht gelangte auf Grund des damaligen Beweisergebnisses zu einer **Freisprechung.** Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft aus den selben Gründen, wie sie sie in einem vor acht Tagen vor dem gleichen Gerichte verhandelten ähnlich gelagerten Falle vertrat, **Berufung** ein. Sie ist der Auffassung, daß die Milchhändler **verpflichtet** seien, ihren Abnehmern **unverfälschte Milch** zu liefern. Das Gericht trat dieser Auffassung bei und **hob** deshalb das **Erkenntnis** der **Vorinstanz auf.** Es hielt die Angeklagte der Uebertretung des § 11 des Nahrungsmittelgesetzes schuldig und verurteilte sie hierwegen zu einer **Geldstrafe von 50 Mark.**

In **Bruchhausen** besaß der Maurer Adolf **Heinz** von da ein eigenes Haus, das ihm am 14. Juni im Zwangswege genommen worden war, weil er seinen Zahlungsverpflichtungen, die ihm sein überschuldetes Anwesen auferlegte, nicht erfüllte. Da Heinz das Haus nicht verließ, mußte er am 14. Juni aus demselben gerichtlich entfernt werden. Er fand in Bruchhausen keine Wohnung, weil ihn niemand, teils wegen seiner starken Familie, teils wegen seiner **Streitsucht** aufnehmen wollte. Das Bürgermeisteramt brachte deshalb Heinz im Arresthaus unter, wo er für einige Zeit bleiben sollte, bis er eine Wohnung anderweitig gefunden habe. Heinz machte aber keine Versuche, eine Wohnung zu suchen, da es ihm im Gemeindehaus ganz gut gefiel. Das Bürgermeisteramt mußte schließlich dem Bezirksamt Ettlingen von der Sache Kenntnis geben, worauf Heinz die Aufgabe gemacht wurde, bis zu einer bestimmten Frist für seine **Familie** ein **Unterkommen** zu **suchen.** Er kam dieser Verfügung des Bezirksamts jedoch **nicht** nach, weshalb dasselbe gegen Heinz wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 8 R.St.G.B. eine Strafe von **6 Tagen Haft** aussprach. Infolge Widerspruchs vonseiten des Heinz gegen die Strafverfügung mußte am 29. September das Schöffengericht Ettlingen in dieser Sache eine Entscheidung treffen. Es erkannte gegen Heinz auf 3 Tage Haft. Den Weg des **Rekurses** beschritten gegen dieses Urteil sowohl die großh. Staatsanwaltschaft mit dem Antrage auf Wiederherstellung der vom Bezirksamt Ettlingen ausgesprochenen Strafe, wie auch der Angeklagte, um seine Freisprechung herbeizuführen. Gemäß den in der heutigen Hauptverhandlung gemachten Feststellungen verwarf der Gerichtshof die Berufung des Heinz, gab aber der der Staatsanwaltschaft statt, indem es an Stelle der Haftstrafe von 3 Tagen eine solche von **6 Tagen** aussprach.

Der Gerichtshof kein Sportplatz.

S. **Berlin**, 3. Nov. Ein origineller Zwischenfall ereignete sich heute in der Verhandlung der 4. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I, vor der sich seit Wochen ein sogenannter „Schieberprozeß“ unter dem Rubrum „Glaser und Genossen“ abspielt. Den Vorsitz dieser Kammer führt der Landgerichtsrat Lieber, derselbe, der zur Leitung des großen Moabiter Krawallprozesses ausersehen ist, gegen dessen Ernennung jedoch die Verteidiger der Moabiter Aufrührer schon seit längerer Zeit Sturm laufen, da er als ein sogenannter „scharfer“ Richter bekannt ist. Der Prozeß, den er gegenwärtig leitet, war bis zu den Plaidoyers gedi..en. Einer der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Alsberg hatte nun in seinem gestrigen Plaidoyer hervorgehoben, daß in ähnlich gelagerten Prozessen, z. B. im großen Terlindenprozeß in Duisburg weit niedrigere Strafen vom Staatsanwalt beantragt worden seien; die beantragte Strafe von neun Jahren Zuchthaus sei eine ganz besondere Leistung, und wenn der Gerichtshof auf sie erkennen wird, so würde er damit „einen Rekord schlagen“. Darauf erklärte heute zu Beginn der Sitzung der Vorsitzende, daß die Wendung, in der das Wort „Rekord“ erhalten sei, die Deutung zulasse, daß das Gericht, das im Namen des Königs Recht spreche, „sportliche Leistungen“ vollbringe. Der Gerichtshof erblicke darin eine Ungebühr. Sofort erhob sich der Verteidiger Dr. Alsberg und erklärte, daß er den Ausdruck unter diesen Umständen selbstverständlich zurücknehme. Trotzdem zog sich der Gerichtshof zurück und verhängte über den sportfreundlichen Anwalt eine Ordnungsstrafe von 50 Mark. Darauf gab der Verteidiger die Erklärung ab, daß das Gericht mit dieser Ordnungsstrafe nach seiner Meinung ausgesprochen habe, daß es zu seinen Erklärungen kein Vertrauen habe. Unter diesen Umständen könne er aber auch nicht mehr weiterhin als Verteidiger des Angeklagten tätig sein und lege daher sein Amt nieder. — Die Verblüffung war nunmehr auf Seiten des Gerichtshofes, da eine der von R.-A. Alsberg mit verteidigten Angeklagten eine Frau Werner, die Erklärung abgab, daß sie die Bestellung eines anderen Verteidigers verlange, während der hauptsächlich von Dr. Alsberg verteidigte Angeklagte Glaser noch einen zweiten Verteidiger zur Stelle hatte. Diese Sache gegen Frau Werner mußte daher nach wochenlanger Verhandlung von der Hauptanklage abgetrennt werden und die Angeklagte konnte den Gerichtssaal verlassen. Es muß aber der ganze Prozeß erneut gegen sie verhandelt werden, sodaß die 50 Mark Ordnungsstrafe, die der Staatskasse zufließen, bei weitem nicht die Kosten der nochmaligen Verhandlung decken werden.

Der Lutherrock.

S **Braunschweig**, 3. Nov. Das herzogliche Konsistorium hat unlängst die Verfügung getroffen, daß die Kandidaten der Theologie nur in dem sogenannten Lutherrock zum Examen kommen dürfen. Die Verfügung hat nicht gelinden Widerspruch hervorgerufen, da sie ganz zwecklos erscheint. Jetzt hört man, daß den Geistlichen vorgeschrieben werden soll, gleichfalls den Lutherrock zu tragen, und zwar auch außeramtlich. Es macht sich wegen dieser in Aussicht stehenden neuen Kleiderordnung, welche die Geistlichkeit in einen Gegensatz zur Laienwelt bringen muß, eine nicht geringe Aufregung in den hiervon berührten Kreisen bemerkbar. Man beabsichtigt, wegen des Lutherrocks vorstellig zu werden und besonders darauf hinzuweisen, [daß] dieses Kleidungsstück eine unliebsame Aehnlichkeit mit der Soutane, dem Rock der katholischen Geistlichkeit hat. Die geplante Neuerung ist höchst sonderbar und hat bereits lebhafte Auseinandersetzungen auch in der Presse gezeitigt. In einer Zuschrift an die „Braunschweigische Landeszeitung“ wird die Frage aufgeworfen, was wohl geschehen würde, wenn man den Richtern eine Uniform vorschreiben wollte, die sie auch außerhalb des Gerichtshofes zu tragen hätten.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

In Karlsruhe:

Samstag, 5. Nov.: B. 14. Zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, in festlich beleuchtetem Hause. Neueinstudiert: **Iphigenie in Aulis,** gr. Oper mit Ballet in 3 Akten v. **Gluck** nach R. Wagners **Bearbeitung.** 7 bis ½10 Uhr.

Sonntag, 6. Nov.: C. 15. **Mignon,** Oper in 3 A. von Thomas. ½7 bis gegen ½10 Uhr.

Montag, 7. Nov.: A. 15. Erstes Gastspiel von Siegwart **Friedmann:** Neueinstudiert: **Der Königsleutnant,** Lustspiel in 4 A. von Gutzkow. 7½ bis gegen ½11 Uhr.

Dienstag, 8. Nov.: 5. Vorstellung außer Ab. Einmaliges Gastspiel von **Suzanne Despres** und ihrer Gesellschaft des Théâtre de l'Oeuvre in Paris. **La Parisienne,** comédie en trois actes par Henry **Becque.** — **La nuit de Mai,** poème dialogué en un acte d'Alfred de **Musset.** 7½—½10.

Mittwoch, 9. Nov.: **2. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters.** Solist: Professor von Dohnanyi. Programm: Sinfonie D-dur von Mozart; Klavierkonzert G-dur von Beethoven und 4. Sinfonie von Beethoven. ½8 Uhr.

Donnerstag, 10. Nov.: B. 15. **Die Braut von Messina,** oder die feindlichen Brüder, Trauerspiel in 4 Akten von Schiller. 7 bis nach ¾10 Uhr.

Freitag, 11. Nov.: A. 17. **Die Bohème,** Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème“ in 4 Bildern v. **Puccini.** 7 Uhr bis gegen ½10 Uhr.

Samstag, 12. Nov.: C. 16. 2. und letztes Gastspiel von **Siegwart Friedmann: Der Kaufmann v. Venedig,** Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. 7 Uhr bis gegen 10 Uhr.

Sonntag, 13. Nov.: A. 16. **Undine,** romantische Zauberoper in 4. Akten von Lortzing. ½7 bis ½10 Uhr.

Montag, 14. Nov.: B. 17. **Der Königsleutnant,** Lustspiel in vier Akten von Gutzkow. ½8 bis gegen ½11 Uhr.

Dienstag, 15. Nov.: 6. Vorst. auß. Ab. Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt: **Rienzi der letzte der Tribunen,** große tragische Oper in 5 Akten von R. Wagner. ½7 bis gegen ¾11 Uhr. Vorverkauf für die Abonnenten am Mittwoch, 9. November, nachmittags 3—5 Uhr, Reihenfolge C., A., B., (Abt. C 3—4 Uhr, Abt. A. 4—½5 Uhr, Abt. B. ½5—5 Uhr); allgemeiner Vorverkauf von Donnerstag den 10. Nov., vormittags 9 Uhr an.

In Baden:

Dienstag, 8. Nov.: 6. Ab.-Vorst. Neueinstudiert: **Fidelio,** Oper in 2 Akten von **Beethoven.** ½7 Uhr bis 9¼ Uhr.

Neu belebt!

Berlin, Quitzowstraße 126 p., 8. August 1909. Bei hochgradiger Schwäche nahm ich täglich zweimal einen Eßlöffel voll „Bioson“, und verbrauchte so nach und nach 3 Pakete. Die Wirkung des „Bioson“ war eine lobenswerte; denn ich sah bald frischer aus und mein Allgemeinbefinden war ein viel wohleres. Meine ganze Kraft und Energie haben sich gehoben und die Nachtschweiße sind allmählich verschwunden. Ich nahm „Bioson“ gerne; denn der Geschmack und die Bekömmlichkeit sagten mir zu. Durch das Bioson-Trinken ist meine ganze Stimmung eine viel bessere geworden. Das vorzügliche Präparat kann ich schwächlichen Leuten zur Kräftigung nur bestens empfehlen. Hochachtend! A. Döring. Unterschrift beglaubigt: Sally Schey, Notar. Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark stets frisch in sämtlichen Apotheken. 9267a

Lackschuhe für Herren für Salon, Gesellschaft, Tanz. Neueste Modelle. 15151

Schuhhaus **H. LANDAUER**

Telephon Nr. 1588. Kaiserstrasse 183.

K. Schäfer Schneidermeister **30 Sophienstraße 30** empfiehlt nach Maß:
Sacco-Anzüge von Mk. **60** an
engl. Sacco-Anzüge von Mk. **70** an
engl. Herbst-Paletots v. Mk. **60** an
engl. Winter-Paletots v. Mk. **70** an
Hosen und andere Sachen in billigst gestellten Preislagen und nur prima Qualitäten Stoffen und Futter.
Garantie für tadellosen Sitz und Arbeit. 14498.5.5

„Pfaff“ und „Phönix“ ist die beste **Nähmaschine** für Hausgebrauch u. Gewerbe. Alleinverkauf: 13676 **Georg Mappes, Karlsruhe** nur Karl-Friedrichstr. 20.

Der Versuch kostet nichts!

Wenn Sie Seeligs kandierten Kornkaffee, den vollkommensten Ersatz für Bohnenkaffee, noch nicht kennen, so verlangen Sie von Ihrem Kolonialwaren-Lieferanten sofort eine Gratisprobe, damit Sie sich selbst von den Vorzügen dieses Produktes überzeugen können. Seeligs kandierter Kornkaffee wurde auf der Ausstellung für Gastwirts- und Hotelwesen in Freiburg i. B. (Juni 1910) mit der **goldenen Medaille** ausgezeichnet, ein Beweis für die Anerkennung, die dieses vorzügliche Produkt überall findet. 10082a

Viel Eier erzielt man zu jeder Jahreszeit, auch ganz ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte durch das 1000 fach erprobte u. sehr gelobte Geflügelfutter „Nagut“. Verkauf: 5927a **W. Tscherning, Drogerie,** Amalienstraße 19.

Gänselebern werden fortwährend angekauft **Adlerstr. 28,** Querbau, 2. St., gegenüb. d. Herberge z. Heimat. 129 6*

Guten preiswerten **Mittag- und Abendtisch** erhalten bessere Herren. B42233.6.4 Lessingstr. 20, 2. Stock.

Ital. Hühner vorzügl. Leger, jetzt beste Bezugszeit für Frühbrut. Rassegeflügel, Zuchtgeräte Katalog gratis. 6007a Geflügelhof, Mergentheim 221.

Nähmaschine. Schwingschiff, best. Fabr., mehrj. Gar. bill. zu verk. Kaiserstr. 227, Stb. l. II.

Nähmaschine. gebraucht, ist für 20 ℳ zu verkauf. Kaiserstr. 227, Stb. lks., 2. St.

Eßzimmer, Eichen, dunk. gewichst, erstkl. Arbeit, ist sehr billig zu verk. Lessingstr. 33 im Hof. B42292.5.4

Ein wahrer **Reich**tum an Solidität, Konstruktion und Formenschönheit ist der **Riessner-Ofen** **R**egulierbar von Grad zu Grad. Gasausströmungen, Explosionen ausgeschlossen. **Reform**- Amerikaner, Phönix, Iram die sensationellen Typen. 8769a

Vorrätig in allen guten einschlägigen Geschäften.

1 Tropfen Geolin putzt blitz-blank jedes **Metall u. Glas** Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G. Düsseldorf

Vertr. Rudolf Kaleri[illegible], Mannheim.

Mess-Anzeigen

inserieren Sie **am billigsten** und erfolgreichsten unter **Garantie** der **grössten Verbreitung** in der hiesigen Stadt und ganzen Umgegend in der

„Badischen Presse“

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogtums Baden mit ihrer nachweisbaren Auflage von

33000 Exemplaren

in **Karlsruhe** und nächster Umgebung allein über **21000** Abonnenten.

Expedition Zirkel- u. Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstrasse u. Marktplatz.

Wegen zurückgegang. Brautschaft sind 2 neue rote **Betten** für 55 Mk. sofort zu verkaufen. B4248.. **Kaiserallee 61,** 3 Treppen.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Badische Chronik.

△ **Durlach**, 4. Nov. Das neue erweiterte Ortsstatut über das **Gewerbegericht** ist nunmehr in Kraft getreten, nachdem es unterm 28. September die Staatsgenehmigung erhalten hat.

⊙ **Durlach**, 3. Nov. Der **Verein für Naturheilkunde und Homöopathie** hat gestern einen neuen **Kursus** (den zweiten in diesem Jahr) für **häusliche Krankenpflege** unentgeltlich eröffnet. Die **Stadtverwaltung** hat in liebenswürdiger Weise ein Schulzimmer im alten Rettungsanstaltsgebäude zur Verfügung gestellt.

△ **Wilferdingen** (A. Durlach), 4. Nov. Von einem hier durchlaufenden Güterzug sind in vergangener Nacht einige Wagen **entgleist**, die eine **Betriebsstörung** herbeiführten. Die in Karlsruhe stationierten „Hebewagen" wurden requiriert, und nach mehrstündiger anstrengender Arbeit war das Hindernis beseitigt. Nachmittags konnten die Hilfswagen wieder nach Karlsruhe zurückgeschickt werden. Der Materialschaden ist immerhin ein bedeutender.

□ **Reilingen** (A. Schwetzingen), 3. Nov. Zu dem von uns gemeldeten Brand der **Wersauer Schloßmühle** ist noch nachzutragen, daß **Brandstiftung** vorliegt. Die Gendarmerie fahndet eifrig nach dem Attentäter.

Rh. **Mannheim**, 4. Nov. Obschon anfangs November v. Js. 1270 **Wohnungen** in Mannheim **leer** standen, sind inzwischen trotz der Bauarbeiter-Aussperrung bis zum 1. Oktober **237 Neubauten** mit 1505 Wohnungen fertig gestellt worden, während nur 32 Gebäude mit 79 Wohnungen abgebrochen wurden. Für den im selben Zeitraum eingetretenen Bevölkerungszuwachs von rund 6400 Köpfen standen somit etwa 2700 **Wohnungen** zur Verfügung, während rund 1400 zur Befriedigung seines Wohnungsbedürfnisses genügten. Von den neuen Wohnungen entfallen auf die Innenstadt nur 79, auf die übrigen Stadtteile 1011 und auf die eingemeindeten Vororte 415. Nach einer Statistik des Allgemeinen Fabrikantenvereins wurden von den Arbeitern verschiedener größerer Fabriken durchschnittlich an **Mietzinsen** gezahlt für 1 Zimmer und Küche: in Alt-Mannheim 18.78 ℳ, in seinen Vororten 17.20 ℳ; für 2 Zimmer und Küche: in Alt-Mannheim 27.38 ℳ, in seinen Vororten 25.86 ℳ; für 3 Zimmer und Küche: in Alt-Mannheim 36.72 ℳ, in seinen Vororten 32.15 ℳ.

§ **Mannheim**, 4. Nov. Eine **traurige Entdeckung** machte gestern die Ludwigshafener Polizei in einer Wohnung im nördlichen Stadtteil. Die drei in der Wohnung befindlichen **Kinder** von 4, 2 Jahren und 9 Monaten wurden in **Betten** gefunden, die über und über mit **Würmer** und **Ungeziefer bedeckt waren**. Das Lager glich einem **Misthaufen**. Der Mann geht in die Fabrik, die Frau tut Monatsdienst. Das Ehepaar wird sich wegen **Vernachlässigung seiner Kinder** zu verantworten haben. — Der 25 Jahre alte Schirmmacher Joseph Schneider ging mit seiner Schwiegermutter durch. Die unternehmungslustige Dame ist 44 Jahre alt und Mutter von **14 lebenden Kindern**, von denen noch vier zu Hause sind. (!)

Heidelberg, 3. Nov. Der Ministerpräsident **von Argentinien, Oliver**, ist mit Familie aus Buenos Aires zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen. Eine Tochter des Präsidenten hat sich in die Behandlung des Prof. **Erb** begeben.

§ **Furtwangen**, 4. Nov. Die Unterstützung **der Strohflechterei** als Hausindustrie ist eine der Hauptaufgaben, die sich das **Großh. Landesgewerbeamt** gestellt hat. Um diese erfüllen zu können, wurden auch für das kommende Jahr Mittel zur Verfügung gestellt, welche einerseits zur Abhaltung von **Strohnähkursen** verwendet werden, andererseits zum Ankaufe von Modellen dienen sollen. Von seiten der **Filiale** in **Furtwangen** werden **Entwürfe zu neuen Strohflechtereien** herausgegeben. Nachdem es zur Zeit wohl als ausgeschlossen zu betrachten ist, diese Entwürfe von der Hausindustrie selbständig ausgeführt zu erhalten, so hat sich die Filiale dahin entschieden, das geflochtene Stroh in sogen. Stücken von 30 Meter Länge aufzukaufen und in Furtwangen von **geübten Näherinnen** zu **Modellen verarbeiten** zu lassen. Naturgemäß wurde auch nicht unterlassen, bezügl. des Absatzes der Waren, die geeigneten Schritte zu tun.

T. **Lörrach**, 4. Nov. In der gestrigen Sitzung des **Bürgerausschusses** interpellierte das sozialdemokratische Bürgerausschußmitglied Adolf **Rösch** den Bürgermeister über den Stand der Angelegenheit **Straßenbahn Basel-Lörrach** und wünschte zu wissen, was in dieser Sache bisher geschehen sei. Bürgermeister Dr. **Gugelmeier** erklärte, daß die Sache seit vier Jahren nun im Gange sei. Das Haupthindernis sei immer die **Unterführung** der **Straße** unter der strategischen Bahn Lörrach-Leopoldshöhe gewesen. Die Regierung bestehe auf der Unterführung der Landstraße, die ziemlich kostspielig sei. Die vorliegenden Projekte seien fünf bis sechsmal umgearbeitet worden, ohne daß man bis jetzt zu einem abschließenden Ergebnis gekommen wäre. Die Regierung verlangt von der Stadt Lörrach für die Unterführung der Straße einen Beitrag von **100 000 ℳ** und leistet ihrerseits einen solchen von 168 000 ℳ. Außer dieser Schwierigkeit ist noch eine andere nicht minder große zu überwinden. Die **Zollverwaltung** verlangt nämlich den Ersatz der Mehrausgaben für Erstellung eines besonderen Zollgebäudes und Unterhalt von zwei weiteren Zollbeamten im Betrage von rund 100 000 ℳ. Das Projekt, das nun ausgearbeitet und in einer besonderen Vorlage voraussichtlich nächsten Frühjahres dem Bürgerausschusse unterbreitet werde, sieht die weit möglichste Benützung der Landstraße am jetzigen Zollgebäude vor. Die provisorischen Pläne sind bereits den beteiligten Interessenten unterbreitet worden.

Parteigenossenschaft.

= **Karlsruhe**, 4. Nov. Landtagsabgeordneter und Redakteur Wilhelm **Kolb** hat wegen des schweren nervösen Leidens, das ihn infolge von großer Ueberanstrengung überfiel, ein **Sanatorium** im Schwarzwald aufgesucht. Während die bürgerliche Presse hiervon im Anschluß an die Meldung des „Volksfrd." Notiz nahm und in verschiedenen Blättern unbeschadet aller politischen Gegnerschaft die Teilnahme an der Erkrankung Kolbs zum Ausdruck kam, sind es auswärtige **sozialdemokratische Organe**, wie die von einem bekannten badischen Abgeordneten so eifrig bediente **„Leipziger Volkszeitung"**, welche das Leiden ihres Genossen zum Gegenstand höchst taktloser Erörterungen machen. Das radikale Leipziger Blatt schreibt:

„Die **bedenkliche Art** in dem ganzen Verhalten des Genossen **Kolb** ist auch andern seit langem aufgefallen. Um so mehr hat man sich **außerhalb** der **Redaktion** des **„Volksfrd."** gewundert, daß von geeigneter Stelle die **Versuche unterblieben**, in Würdigung der mit einer solchen **krankhaften Entwicklung** verbundenen **Gefahren** die **extravaganten Neigungen Kolbs** in der **badischen Partei** zu **paralysieren**. Es wäre dadurch **innerhalb und außerhalb Badens** sehr **viel Unersreuliches** in den letzten Jahren und Monaten **verhütet** worden."

Hierzu bemerkt nun der „Volksfrd." selbst: „Die **perfide Art** der „Leipz. Volksztg.", die **parteitaktischen Anschauungen Kolbs** auf etwaige **Störungen seiner körperlichen und geistigen Gesundheit** zurückzuführen, ist **kaum mehr zu überbieten**. Man sollte meinen, die **„Leipz. Volksztg."** hätte sich bei der Aufnahme der vorerwähnten Zeilen — denn sie dürften **schwerlich in ihrer Redaktion** niedergeschrieben worden sein — an das **beklagenswerte Schicksal** ihres Redakteurs Gustav **Jäckh** erinnert, der in einer **Nervenanstalt** sein Leben aushauchte. Jäckh hatte namentlich in der „Leipz. Volksztg." die **schärfsten Angriffe** gegen die **eigenen Parteigenossen** hinausgeschleudert und es gab damals — vor etwa sechs Jahren — kein Parteiblatt in Deutschland, mit dem die Leipzigerin nicht in grimmiger Fehde lag. Als man dann vernahm, daß **Jäckh** in eine **Heilanstalt** verbracht worden war, ist es **keinem einzigen Parteiblatt eingefallen**, daraus **die Schlußfolgerungen** zu ziehen, wie sie jetzt im **Falle Kolb** von der **„Leipz. Volksztg."** unternommen werden. Aber **Takt, Anstand und Rücksichtnahme** sind bei der „Leipz. Volksztg." **unbekannte Dinge**; sie und ihre Mitarbeiter machen auch vor den **privaten Angelegenheiten eines Genossen nicht Halt**. Wir exemplifizieren nicht gern auf die bürgerliche Presse, aber im Falle Kolb hat sich die **badische bürgerliche Presse** — mit einer einzigen Ausnahme (gemeint ist das Zentrumsblatt „Freiburger Bote" D. Red.) — äußerst **taktvoll** benommen. Auf dem Gebiete der Taktlosigkeit den Vogel abzuschießen, das blieb der **„Leipz. Volksztg."**, also einem Parteiblatt, vorbehalten. Ein **solches Verhalten richtet sich** in den Augen eines jeden anständigen Menschen von selbst."

Die Ernährung der Nervösen.

Unter den zahlreichen Krankheitszuständen, die eine besonders energische Kräftigung durch eine entsprechende Diät erfordern, ist speziell die Nervosität zu nennen. Jedermann kennt das vielgestaltige Leiden, das wegen seiner ungeheuren Verbreitung bei alt und jung, reich und arm geradezu als das Kulturübel unserer Zeit bezeichnet werden muß; jeder weiß auch, wie schwer gerade der Nervöse oft unter seiner allgemeinen Mattigkeit, seiner gedrückten Stimmung und seiner Unlust zur Arbeit leidet, ohne doch eigentlich als krank zu gelten.

Die Maßnahmen, die man gegen diese ebenso lästigen wie gefährlichen Symptome leider noch immer zur Anwendung bringt, lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Einerseits greift man häufig zu Reizmitteln, weil alle Nervösen ein instinktives Bedürfnis nach Mitteln empfinden, die dem Körper das verloren gegangene Kraftgefühl schnell wiedergeben. Daß damit aber im besten Fall nur Augenblickserfolge erzielt werden können, und daß die Widerstandsfähigkeit des Nervösen um so sicherer wieder schwinden muß, sobald die Reizwirkung abgeklungen ist, liegt auf der Hand. Reizmittel wirken eben auf den Organismus nicht anders wie die Peitsche auf das müde Pferd.

Einer Beliebtheit, die der ernste Kritiker ebenfalls völlig verurteilen muß, erfreuen sich anderseits bei vielen Nervösen die Beruhigungsmittel. Auch mit diesen kann die Nervosität natürlich nicht geheilt werden. Sie setzen zwar die als besonders unangenehm empfundene Uebererregbarkeit der Nerven herab und befestigen so das Unlustgefühl der Nervösen, aber von einer Dauerwirkung kann selbstverständlich nicht die Rede sein.

Eine solche kann nur durch Mittel erzielt werden, die das Uebel an der Wurzel fassen und die Ursache der Nervenschwäche beseitigen.

In dieser Hinsicht wird neuerdings mit allem Nachdruck betont, daß den rein körperlichen Vorgängen der Ernährung und des Stoffwechsels für das Zustandekommen dieses anscheinend mehr seelischen Leidens eine viel höhere Bedeutung beigemessen werden muß, als man noch vor wenigen Jahren allgemein annahm. Diese wissenschaftliche Feststellung steht mit den Erfahrungen des täglichen Lebens durchaus im Einklang; wissen wir doch, daß sich an dauernde Ueberanstrengung, an eine schlechte Blutbeschaffenheit, an die nach Krankheiten und Operation zurückbleibende Erschöpfung so oft eine langwierige, reizbare Schwäche des Nervensystems anschließt. Die große Wichtigkeit einer ausgiebigen körperlichen Kräftigung bei solchen Krankheitszuständen dürfte daher ohne weiteres einleuchten.

Eine solche Kräftigung aber wird, wie die berühmtesten Vertreter der medizinischen Wissenschaft in unzähligen Versuchen festgestellt haben, sicher und schnell mit dem Sanatogen erreicht.

Das Sanatogen wirkt, vermöge seiner höchst zweckmäßigen Zusammensetzung auf den menschlichen Körper und ganz speziell auf die Nervenzellen als Stärkungsmittel allerersten Ranges. Es besteht nämlich aus reinstem Milcheiweiß und Glyzerophosphat.

Die hohe Bedeutung des Eiweißes für die Ernährung ist allgemein bekannt; seit Liebigs grundlegenden Forschungen gilt es als der wichtigste aller Nährstoffe und als die hauptsächlichste Quelle aller Muskelkraft. Das im Sanatogen enthaltene Milcheiweiß zeigt eine chemische und bakteriologische Reinheit, wie sie bisher für diesen Stoff noch niemals erreicht worden ist. Diese Reinheit ist nicht etwa durch Erhitzen erzielt, das die Eiweißkörper in hohem Maße schädigt und die giftigen Produkte mancher Bakterien doch nicht zu zerstören mag: sie beruht vielmehr auf einer mustergültigen Fabrikation aus reinsten Urstoffen.

Der andere Bestandteil des Sanatogens, das sogenannte Glyzerophosphat, ist der wirksame Kern der Lezithine, jener chemischen Körper, die in erster Linie zum Aufbau und zur Erhaltung des Gehirns und der Nerven erforderlich sind.

In dieser Zusammensetzung und unerreichten Reinheit des Sanatogens liegt die Erklärung für seine Bekömmlichkeit und seine vorzügliche Wirkung. Sanatogen wird oft noch ausgezeichnet verdaut, wenn der Organismus zur Verarbeitung anderer Nahrung unfähig ist. Alle diese Tatsachen begründen die Unentbehrlichkeit des Sanatogens bei der Ernährung Nervöser wie auch Kranker, die schnell und nachhaltig gekräftigt werden sollen. In allen diesen Fällen bildet unstreitig Sanatogen die ideale Ernährung.

Diese günstige Beurteilung des Sanatogens gründet sich auf die rückhaltlose Anerkennung der deutschen Aerzteschaft. Das Präparat ist in unzähligen Fällen klinisch erprobt worden; die Ergebnisse dieser Prüfung sind in nicht weniger als 120 Veröffentlichungen in medizinischen Zeitungen niedergelegt. Diese Literatur wird ergänzt durch mehr als 12 000 günstige Urteile von seiten praktischer Aerzte.

Wer über Sanatogen und seine Anwendung näher unterrichtet zu werden wünscht, erhält auf Verlangen von den Sanatogen-Werken, Berlin SW. 48, Mitteilungen aus dem in zehn Jahren des Bestehens angesammelten Sanatogen-Archiv. Sanatogen selber ist bekanntlich in den Apotheken und Drogerien erhältlich.

Der klugen wirtschaftlich veranlagten Hausfrau

wird es nicht einfallen, die billigsten Preissorten Kaffee, die nur geringer Qualität sein können, zu kaufen. Sie weiss, dass dieselben, abgesehen davon, dass ihr Geschmack hinter dem der besseren Sorten weit zurücksteht, auch viel weniger ergiebig sind als diese. Kaffee guter Qualität ist also deshalb weit vorteilhafter, weil man mit kleineren Mengen ein ebenso starkes, aber erheblich besser schmeckendes Getränk erzielt. — In Bezug auf Qualität und Preis erfreut sich

Inhoffens Bären-Kaffee

:: in Original 1/2 Pfund-Packung ::

bei Kennern seit mehr als 30 Jahren der grössten Beliebtheit.

10318

Der rechte Weg

im Haushalt große Ersparnisse zu erzielen, ist die Verwendung der unübertroffenen, allgemein beliebten van den Bergh'schen Margarine-Marken

Clever Stolz u. Vitello.

Sie ersetzen die teure Meiereibutter vollständig sowohl zum Kochen, Braten und Backen als auch zum Rohessen auf Brot! — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

8956a

Untergrombach.
Jagdverpachtung.

Am **Samstag den 19. November 1910, vormittags 11½ Uhr**, wird die hiesige Gemeindejagd, bestehend in Abteilung 1, ca. 500 Hektar Feld u. Wald, Abteilung 2, ca. 460 Hektar Feld u. Wald, für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1916 auf dem Rathaus dahier öffentlich verpachtet.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Der Entwurf des Pachtvertrags liegt zur Einsicht auf dem Rathaus auf. 10292a

Untergrombach, 3. Nov. 1910.
Der Gemeinderat.
Biedermann, Bürgermstr.
Rud. Müller, Ratschr.

Bade-Ofen,
gebraucht und gut erhalten, mit Kohlenfeuerung, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 15969 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Eiserne Kinderbettstelle
m. Matratze, gut erhalt., bill. zu verk. B42411 Rheinheimerstr. 30, 2. St., l.

Gernsbach.
Jagdverpachtung.

Die Stadtgemeinde **Gernsbach** läßt am
Mittwoch den 16. November l. Js., vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathaus hier die Ausübung der hiesigen Jagd in zwei Abteilungen, nämlich:
1. **Jagdbezirk**, links der Murg: enthaltend ca. 245 Hektar Feld und ca. 170 Hektar Wald,
2. **Jagdbezirk**, rechts der Murg: enthaltend ca. 367 Hektar Feld und ca. 212 Hektar Wald,

auf weitere sechs Jahre, bis zum 31. Januar 1917 öffentlich versteigern.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Dabei wird bemerkt, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitze eines Jagdpasses sich befinden, oder durch ein Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Ausstellung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet. 10257a

Gernsbach, den 2. Nov. 1910.
Der Gemeinderat.
Oskar Jung.
Bippes.

Kleidermacherin
nimmt noch Kunden an außer dem Hause zu bill. Preis. Offert. unter B42386 an die Exp. der „Bad. Pr."

Die Stelle des
Kontrolleurs
am hies. städt. Schlachthof ist neu zu besetzen.

Nur besonders qualifizierte Bewerber wollen ihre Gesuche bis 10. November d. Js. nebst Lebenslauf und Zeugnisse anher einreichen. Solche mit schöner Handschrift und die mit Maschinenschreiben und evtl. Stenographie vertraut sind, erhalten den Vorzug.

Als Anfangsgehalt werden 1500 bis 1600 ℳ gewährt. Bei befriedigenden Leistungen kann Aufnahme in das Gehaltsstatut nebst Pensionsanwartschaft in sichere Aussicht gestellt werden. 10248a

Pforzheim, den 1. Nov. 1910.
Schlachthof-Direktion.

Wer
etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu mieten sucht,
etwas zu vermieten hat
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse

Brand
malerei, Tarsomalerei, Samtglanzbrand, Kerbschnitt, Metallplastik etc.
Gelegenheit auch für weniger Geübte, mit wenig Mühe und Zeitaufwand reizvolle Geschenke aller Art selbst fertig zu stellen. B42490
Illustrierter Prachtkatalog mit ca. **3000** Abbildungen, zugleich Lehrbuch und Wegweiser für jeden Liebhaberkünstler, franko gegen vorherige Einsendung von **80 Pfg.** in Marken.
Ernst Kirchenbauer
Karlsruhe, Passage 9/11.

Grabmalkunst
ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler. 6134
Karl-Wilhelmstr. 51
Ausk.: Rupp & Moeller
Durlacher Alle 29.

Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition

Gediente Militärs
mit Charge, Invaliden 2c., zum Besuch von Militär bei **hohem Verdienst** sofort gesucht. Offerten m. kurzgefaßtem Lebensl. u. **M. 4038** an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Karlsruhe 28 erbeten.

Für ein **Vertriebs- und Versandtgeschäft** der Stahlwarenbranche, risikofrei, mit hohem Gewinn arbeitend,
Teilhaber
mit 5—8000 Mk. Einlage für ganze oder teilweise Tätigkeit **sofort gesucht.** Garant. Dividende 10—20%. Branchekenntnis nicht erforderlich. Gefl. Off. m. Ang. üb. Kapital u. Eintrittszeit u. **N. 4039** a. **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Karlsruhe** erb. 15940

Heirat!
Gebildeter Herr, 28 Jahre alt, ev.-luth., v. angenehmem Aeußern, in staatlicher, pensionsberechtigter Stellung m. jährlichem Einkommen von 3000, später über 5000 Mk., sucht Damenbekanntsch. betr. Heirat. Nur gebild., häusl. erzog. Damen, welche über etwas Vermögen verfügen u. nicht über 26 Jahre alt sind, wollen ernstgemeinte Offert. mögl. mit Bild unter **P. 4040** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe**, einsenden. **Strengste Diskretion. Heiratsvermittler verbet.** 15990

Städt. Badanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe.
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Rappenauer oder Stassfurter) **Mutterlauge- u. Schwefel-** (Thiopinol) **Bäder.**
Badezeit an Werktagen:
Vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 1/2 3—8 Uhr.
An den Samstagen bis 9 Uhr.
Sonntags 8—12 Uhr. 5783

Wer übernimmt Umzug
(2 Zimmer u. Küche) auf 1. Januar nach Osterburken. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B42441 an die Exped. der „Bad. Presse".

Grösstes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat
Repar.-Werkstätte

Rassehunde, B42473
als Doggen, Boxer, Terrier, Rattler, Pudel, Teckel, Pinscher, Rottweiler, Zug- u. Wachhunde sind sehr billig abzugeb., evtl. Tausch. **Eberle**, Kupieranstalt, **Knielingen.**

Die „Genossin" Prinzessin Pauline v. Württemberg

S. **Breslau**, 3. Nov. Die Breslauer „Volkswacht" verzeichnet mit großer Genugtuung die Tatsache, daß die **Prinzessin Pauline von Württemberg**, die **Gattin** des hiesigen jüngst verstorbenen Sanitätsrates Dr. **Willim**, eine organisierte Genossin der sozialdemokratischen Partei sei, während bisher in der Presse nur bekannt geworden war, daß sie fortschrittlichen Neigungen huldigte. Man erfährt jetzt auch, auf welche Weise die Verbindung der württembergischen Prinzessin mit dem verstorbenen Sanitätsrat Dr. Willim zustande gekommen ist. Die Mutter der Prinzessin, Herzogin Mathilde von Württemberg, hatte sich 1878 in Behandlung des Geheimrats Birmer in Breslau begeben. Biermer legte seinem Assistenten Dr. Willim die besondere Pflege der Patientin ans Herz, und so ergab sich eine häufige Begegnung des jungen Arztes mit der Prinzessin, die zu einer tiefen gegenseitigen Neigung des Paares führte. Trotz aller energischen Gegeneinwendungen der herzoglichen Familie blieb die junge Prinzessin standhaft, und so erfolgte die Eheschließung im Jahre 1880. Die junge Gattin faßte ihren Beruf als Doktorsgattin sehr ernsthaft auf. Sie widmet sich mit großer Leidenschaft sozialen, hygienischen und wohltätigen Bestrebungen. Ihre besondere Vorliebe aber gilt der Politik, in der die Prinzessin durchaus demokratischen Anschauungen huldigt. Man sieht ihre charakteristische Erscheinung — Frau Dr. Willim ist fast immer in ein wallendes schwarzes Tuchkostüm gekleidet, ihr kurz geschnittenes Haupthaar ist von einem Männerhut bedeckt und an den Füßen trägt sie gewöhnliche Schaftstiefel — sehr häufig in sozialdemokratischen Versammlungen, in deren Debatten sie zuweilen eingreift. Eine starke Neigung verbindet Frau Dr. Willim auch seit Jahren mit dem Theater. An dem Leichenbegängnis Dr. Willims nahmen die Führer der hiesigen Sozialdemokratie teil.

Von der Luftschiffahrt.

□ **Friedrichshafen**, 4. Nov. Die vom Luftflottenverein gegründete **Deutsche Luftschifferschule** hat mit drei weiteren Schülern ihren **zweiten Jahrgang** angetreten. Im ganzen gehören nun **11 Schüler**, sowie als Hörerin die Gräfin **Lolita Zeppelin**, der Anstalt an. Es war anfänglich beabsichtigt, acht weitere junge Leute aufzunehmen. Ihre Unterbringung in den in Betracht kommenden Motor und Ballonstoff-Fabriken, sowie elektromechanischen Werkstätten, zur praktischen Ausbildung während des Sommerhalbjahrs bot indes erhebliche Schwierigkeiten. Die Anmeldungen zum Eintritt waren überaus zahlreich ergangen. Ihre Zahl hat die Gesuche im Vorjahr, damals schon über **tausend**, um ein Erkleckliches überschritten, obwohl die freie, kostenlose **Ausbildung** und der freie Unterhalt, die dem ersten Jahrgang gewährt wurde, mit Rücksicht auf die knappen Geldmittel **aufgehoben** wurden. Künftig hat jeder Schüler sich selbst zu verköstigen und ein monatliches Schuldgeld von 30 Mark zu bezahlen. Gleichzeitig ist aber die Dauer des Lehrganges von 2 Jahren auf **1 Jahr herabgesetzt** worden. Während im Vorjahre der Besuch einer Mittelschule und eine praktische Lehrzeit in einer Maschinenfabrik die Voraussetzungen zum Eintritt bildeten, werden nunmehr der Besuch einer höheren Lehranstalt, die Erwerbung guter Kenntnisse in der **Mathematik** und **Physik**, sowie der Besuch eines Technikums während eines Jahres zur Vorbedingung gemacht. Nur durch diese **Steigerung** der **Vorbildungsansprüche** war es möglich, die Unterrichtszeit zu kürzen. Die Schule kann sich nunmehr auf die Lehre der spezifisch **aeronautischen** und **aviatischen Sonderfächer** beschränken. Entsprechend der Vielseitigkeit des Lehrstoffes ist die Zahl der Lehrer im Verhältnis zu den Schülern eine ungewöhnlich hohe. 11 Schüler werden durch 10 Lehrer unterrichtet. Die Kosten der Einrichtung und des Unterhalts der Luftschifferschule haben im abgelaufenen Schuljahre mehr als **30 000 Mark** betragen. Sie werden nicht von dem Deutschen Luftflottenverein, sondern vom preuß. Kriegsministerium und von privat. Seite getragen.

= **Neumarkt** (Oberpfalz), 4. Nov. (Tel.) Der **Ballon** der Zeitung **„Daily Graphic"**, der vorgestern Mittwoch gegen 4 Uhr nachmittags in **London** unter Führung des Fabrikanten **Caudrem aufgestiegen** war, um den Entfernungsrekord zu schlagen, ist **gestern früh 8 Uhr 27 Min.** in einem **Walde bei Kerkhofen gelandet.** Der Führer des Ballons hatte große **Schwierigkeiten** zu überwinden. Die erreichte **Höhe** betrug bis zu **2500 Meter.** Die Hülle des Ballons, der **16 000 Kubikmeter** faßt, ist **sehr beschädigt.** Den **Kanal** hatte der Ballon bei **lebhaftem Winde in einer Stunde passiert.** Die fünf **Insassen** bleiben bei der Landung unverletzt. Sie hatten die Absicht, nach **Rußland** zu gelangen, und glaubten wegen des **Schneegestöbers**, das vorgestern in der hiesigen Gegend **herrschte**, bereits das Ziel erreicht zu haben.

= **Paris**, 4. Nov. (Tel.) Der hier lebende Russe **Zarochrow** hat **50 000 Francs** für die **Errichtung** eines **Amtes** gestiftet, das mit der **Prüfung** des für **Flugzeuge verwendeten Materials** sowie des jeweiligen Zustandes der Apparate betraut werden soll. Die **Ministerien** des **Kriegs** und der **Marine**, der Verein der Zivilingenieure, sowie die verschiedenen fachmännischen Vereine werden in dem Amte ihre **eigenen Vertreter** besitzen.

= **London**, 4. Nov. (Tel.) „Daily Graphic" meldet: Die **Königliche Geographische Gesellschaft erklärte**, daß nach genauer Berechnung der **Ballon „Amerika"**, der bekanntlich vom Aeroklub St. Louis als **Sieger im Gordon Bennett-Wettfliegen 1910** bekannt gegeben wurde, **nur 1195 Meilen** von St. Louis bis zu dem Endpunkte seiner Fahrt zurückgelegt habe, **nicht** 1355 Meilen wie früher gemeldet. Die Leistung des Ballons „Amerika" schlug also **nicht** den 1900 von Graf de la Vaulx aufgestellten Weltrekord von 1207 Meilen. (Sollte sich diese Meldung bestätigen und die von dem **deutschen Ballon „Düsseldorf"** zurückgelegte Strecke von **1230 Meilen** = 1979,4 Kilometer zutreffend sein, so wäre also demnach **Deutschland** im Gordon Bennett-Wettfliegen 1910 Sieger. Red.)

Vom „P. 6".

= **Kiel**, 4. Nov. (Tel.) Das **Luftschiff „P. 6"**, welches zurzeit hier stationiert, ist heute vormittag 10 Uhr 22 Min. zu einer **Fahrt** nach **Flensburg** aufgestiegen, wo eine Landung vorgesehen ist. Die Fahrt geht über **Eckernförde**, der Rückweg soll über **Schleswig** erfolgen. In der Gondel befinden sich außer der Besatzung **sechs Passagiere.**

= **Flensburg**, 4. Nov. (Tel.) Das **Luftschiff „P. 6"** erschien um 11 Uhr 40 Min. bei prächtigem Wetter von **Kiel** kommend über der Stadt. Um 12 Uhr erfolgte die **Landung** unter dem **Jubel** der **Bevölkerung.** Der **Oberbürgermeister** überreichte dem Führer des Luftschiffes Oberleutnant **Stelling**, ein **Ehrengeschenk** der **Stadt.** Nachdem das Luftschiff **sieben neue Passagiere** aufgenommen hatte, erfolgte um 12 Uhr 20 Min. die **Weiterfahrt** nach **Schleswig.**

= **Kiel**, 2. Nov. Das **Präsidium** des **Vereins** für **Motorluftschiffahrt** in der Nordmark schloß mit der **Luftschiffverkehrsgesellschaft** einen neuen **Vertrag** ab, nach welchem das **Luftschiff „P 6"** solange zur Verfügung des Vereins steht, bis es mindestens eine **Fahrt** nach dem **Norden** mit Landungen in **Flensburg** und **Schleswig** und eine Fahrt nach **Hamburg-Altona** mit Landung und Auffahrt ausgeführt haben wird. Ferner wurde das Luftschiff verpflichtet, in der Zwischenzeit nach Möglichkeit **Ortsaufstiege** in Kiel auszuführen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagebüro v. **Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22**

≡ **Bremen**, 3. Nov. **Angekommen** am 3. Nov.: „Wittekind" in Bremerhaven. **Abgegangen** am 2. Nov.: „Pr. Ludwig" von Genua, „Schleswig" von Marseille, am 3. Nov.: „Brandenburg" von Bremerhaven, „Berlin" von Gibraltar.

Telegraphische Kursberichte

vom 4. November.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Oestr. Cred.-A.	209.1/8
Disc Com.-A	192.—
Dresd. B.-A.	162.7/8
Ost.Staatsb.-A.	161.3/8
Lombarden	22.3/4

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M.
(Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	169.47
„ Antwerpen	806.75
„ Italien	806.25
„ London	204.37
„ Paris	810.33
„ Schweiz	809.25
„ Wien	849.50
Priv. Dis.	4 1/8
Napoleons	16.18
3½% Deutsche Reichsanleihe	92.60
3% do.	83.75
3½ Pr. Cons.	92.55
4% Ital. Rente	—.—
4% Öst. Goldr.	98.20
4% 1880 Russen	91.85
4% Serben	82.50
4% Ung. Goldr.	93.45
Bad. Bank	133.20
Darmst. Bank	131.—
Deutsch. Bank	257.3/8
Diskonto	191.3/4
Dresd. Bank	162.1/2
Öst. Länderbk.	133.1/2
Rhein. Kr.-Bk.	138.90
Schaaffh. Bank	143.3/8
Wiener B.-B.	139.90
Ottomanbank	137.—
Bochum	226.1/2
Laurahütte	171.3/4
Gelsenk.	211.—
Harpener	187.—

Tendenz: schwächer.
(Schlußkurse).

4% n.Bad.1908	101.10
4% Bad. 1901	100.90
3½% „abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	94.3
3½% 1892/94	93.20
3½% Bad.1900	91.60
3½% „ 1902	91.20
3½% Bad.1904	91.40
3½% Bad.1907	—.—
3% Bad. 1896	84.—
4% Bayern 1907	101.—
4% Württb.1907	101.50
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.—
4% „ 1917	100.—
3½% „ 1914	90.70
4½% R.Staatsanleihe 1905	100.20
4% do. Rente 1902	92.65
4% Türken unifiz. v. 1903	92.30
Türk. Lose	179.80
Bad. Zuck. W.	191.—
A. Elekt.-Ges.	268.1/4
El.-Ges. Schuck.	154.7/8
Masch. Gritzner	254.50
Karlsr. Masch.	185.—
H.-A. Paketf.	144.30
Nordd. Lloyd	107.7/8

Nachbörse.
(2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	209.1/8
Deutsche B.-A.	257.1/2
Disk.-Comm.	191.1/4
Dresd. Bank	162.1/2
Öst.S.-B. Fr.	161.3/8
„ Südb. Lomb.	22.3/8

Tendenz: schwächer.

Berlin
(Anfangskurse).

Öst-Kred.-Akt.	—.—
Berl.-Handelsg.	168.5/8
Kom.-Disk.-B.	113.3/8
Darmst. Bank	131.3/4
Deutsche Bank	257.3/8
Disk.-Komm.	192.—
Dresd. Bank	162.3/4
Balt. u. Ohio	110.3/4
Boch. Gußstahl	226.5/8
Dortm. Union Lit. C.	—.—
V.Kö.-u.Laurah.	172.1/2
Harpener	—.—

Tendenz: ruhig.

Berlin (Schlußkurse).

4% Reichsanl. b. 1918 unk.	102.—
4% Preuß. C.	102.25
3½% Reichsanl.	92.70
3% Reichsanl.	83.90
3½% Preuß. C.	92.70
3% dto.	83.80
4% Bad.	—.—
3½% conv.	—.—
3½% Bad.1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	—.—
4½% Russ. 1905	100.30
Öst. Kreditakt.	—.—
Disk.-Komm.	191.1/4
Dresd. Bank	162.1/2
Nat.-B.f.Dtschl.	129.3/8
Kom.-Disk.-Bk.	113.60
Kanada-Pacific	201.—
Bochum.Gußst.	225.7/8
V.Kö.-u.Laurah.	171.7/8
Gelsenk.Bergw.	211.3/8
Harpener	187.3/8
Phönix	241.30
Dynamit Trust	178.—
All. Elek.-G. E.	268.40
E.-G. Schuckert	155.40
Siem. u. Halske	243.70
Westerregeln	233.70
D.Met.-Patr.-F.	373.70
M.-F. Gritzner	256.50
Brauerei Sinner	234.20
P.-Ung.K.Pfdbr.	93.50
Pest-Ung.K.Obl.	93.70
Ung. Schmalbahn	97.60
Privatdiskonto	4 3/8

Berlin
(Nachbörse.)

Öst.Kred.-Akt.	—.—
Berl.Hand.-Ges.	168.1/4
Deutsche B.-A.	257.1/4
Disk. Komm.-A.	191.3/4
Dresden. B.-A.	162.5/8
Lmb.,Öst.Südb.	22.1/4
Balt. u. Ohio	110.5/8
Bochum.Gußst.	225.1/2
Dortm.U.Lit.C.	—.—
Laurahütte	171.3/4
Gelsenkirchen	211.3/4
Harpener	187.3/4

Tendenz: ruhig.

Wien (10 Uhr).

Öst.Kred.-Akt.	667.—
„ Länderbank	531.50
„ Staatsb.(frz.)	754.50
Lomb.öst.Südb.	119.—
Marknoten	117.60
Öst.Kronenrente	94.05
Öst.Papierrente	96.80
Ung. Goldrente	111.30
Ung.Kronenrent.	91.65

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% frz. Rente	67.32
4% Italiener	—.—
4% Spanier	93.—5
4% Türk.,unifiz.	91.55
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	681.—
Rio Tinto	18.12

London.

Chartered	31 3/4 Sh.
de Beers	17 3/4
East Rand	5—
Goldfields	5 3/4
Randmines	8 3/8
Anaconda	9—
Atchif. common	108 3/4
„ preferred	104 3/4
Chicago, Milwauke and St. Paul	129 1/8
Denver prefer.	34 1/4
Louisville Nashv.	151—
Union Pacific	180 7/8
United Stat. Steel. Corp. commo	81 5/8
dito preferred	221 1/4

Für alle Füsse

ob dick oder dünn, ob lang oder kurz, ob breit oder schmal, finden Sie bei uns passendes Schuhwerk.

Wir haften für die Güte . . . jedes Paares . . .

METROPOLE

Schuhhaus 15805 Kaiserstr. 70.

Jung gewohnt

ist alt getan — ein Sprichwort, das für die Pflege des Kinderhaares von grösster Wichtigkeit ist. Die Reinlichkeit des Haarbodens, Beseitigung von Staub, Zersetzungsprodukten u. Krankheitserregern sind die Grundbedingung jeder rationellen Haarpflege. Das millionenfach bewährte Haarpflegemittel

„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"

ist ein äusserst mildes, speziell zur Pflege des Kinderhaares bestens geeignetes Präparat; es gibt dem Haare lockere Fülle, seidenweichen Glanz und erhält es gesund. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoon mit dem schwarzen Kopf" und weise alle Fabrikate ohne diese Schutzmarke energisch zurück. Paket mit Veilchengeruch 20 Pf. (7 Pakete M. 1,20), auch mit Teer-, Ei- oder Kamillen-Zusatz pro Paket 25 Pf. (7 Pakete M. 1,50) in allen Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften käuflich.

Schutzmarke.

Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin N 37. 7801a

2 Elektromotore (Gleichstrom)

8—10 Pf., 120 Volt Spannung, zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 15959 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ia Erfurter Magnum bonum

frisch eingetroffen. 15958.2.1

Karl Dennig, Wurstgeschäft,
Kriegstraße 3a.

Gasmotoren-Fabrik Akt.-Ges. Köln-Ehrenfeld
vormals C. Schmitz.

Weltausstellung Brüssel 1910

Grand Prix und **Diplôme d'honneur** 8022a

LEA & PERRINS' SAUCE

giebt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von England. 4107a

Wir liefern

Nahtlose Mannesmann-Gasröhren

in allen Dimensionen von 1/8 Zoll an aufwärts.

Lager an allen Plätzen. 6297a

Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

Bessere Dame sucht in der Nähe der Hauptpost guten

Mittagstisch.

Off. mit Preis unt. Nr. B42440 an die Exped. der „Bad. Presse".

Winterüberzieher f. mittl. Größe. u. Stärke, sowie Wintercapes für 10—12jähr. Knab. od. Mädch., beide sehr gut erhalt., z. verk. B42468
Hirschstr. 35a, 1. Stock, links.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 10 Uhr ist nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Mina Wittenberger

im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jean Wittenberger.
Julius Wittenberger, Betriebsassistent.
Mina Holdermann, geb. Wittenberger.
Karl Holdermann, Oberbahnassistent.
Hilda Wittenberger, geb. Hardock.

Karlsruhe, Bretten, Hagendingen (Lothr.), den 4. November 1910.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag ½2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Scheffelstraße 42. 15982

Ferdinand Thiergarten
(Badische Presse)
Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und Kraftrad-Besitzer, für die Führer solcher Fahrzeuge und die mit dem Vollzug betrauten Behörden

Von

Otto Sauer

Verwaltungsaktuar beim Gr. Bezirksamt — Polizeidirektion Karlsruhe.

Preis brosch. 80 Pfg.

Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen Reiche gültigen Gesetze, Verordnungen, Steuervorschriften und einen Auszug aus den Bestimmungen über den internationalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter **besonderer Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen Vorschriften**, Verzeichnis der zugelassenen Sachverständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung des Führerscheines u. s. w.

Zu beziehen direkt vom Verlag, **Ferdinand Thiergarten,** Badische Presse, **Karlsruhe.** Nach auswärts einschließlich Porto 90 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Nach täglich abgehaltenen Treibjagden empfehle

große B42505

Berghasen,

auch zerlegt in all. Teilen, kleinere Hasen von Mk. **2.50** an.
Rehziemer von 5 Mk. an
„ Schlegel „ 4 „ an
„ Züge p. Pfd. 80 Pfg.
„ Ragout p. Pfd. 50 Pfg.

Ferner empfehle

ff. Tafel-Geflügel

als: **franz. Poularden, junge Capaunen, „ Enten, „ Hahnen, Suppen- u. Frikasseehühner** in jeder Preislage.

Feinste Hafermast-Gänse per Pfund **90** Pfennig.

Straßburger Bratgänse per Pfd. Mk. **1.10.**

Gänse, zerlegt per Pfd. Mk. **1.20.**

Junge Wildenten per Stück Mk. **2.20—2.50.**

Fasanen, Feld-Hühner extra billigst bei

Pfefferle

Erbprinzenstraße 23,
Telephon 1415.

---

3 Oleander,
in guten, eichenen Kübeln, billig abzugeben. B42506
Blumenstraße 1b, im Hofe.

Tüchtige Schneiderin,
die nach auswärts ginge, wird um ihre Adresse gebeten. B42466
B. & H. Baer, Kaiserstraße 233.

Wer erteilt einem Schüler der Oberrealschule (Quarta) **Nachhilfestunden** (event. gegen Pension)? Gefl. Offerten unter Nr. B42493 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Gebrauchtes
Aufsatz-Pult
zu kaufen gesucht. B42472
Kuhnert & Co.,
Kaiserstraße 79, Hinterhaus.

Gebr., kleinere, leichte **Badewanne**
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unter Nr. B42499 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

---

1 Dezimalwage und 1 Schalenwage billig zu verkaufen. B42445
Leopoldstraße 20, part.

Eichene Krautständer,
neue und gebrauchte, sind zu verkaufen. B42497.2.1
Effenweinstr. 20 (Oststadt).

Stellen-Angebote.

Zeichner
m. g. Rundschr. z. Aushilfe b. hiesig. techn. Büro sof. **gesucht.** Offerten unter Nr. 15993 an die Expedition der Bad. Presse erb.

Für das Büro einer größeren Uhrenfabrik des bad. Schwarzwaldes wird ein tüchtiger, junger

Kaufmann,

gesucht. Derselbe muß die französ. u. englische Korrespondenz selbstständig führen können.
Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen befördert die Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. 10204.

Zur Abschrift einer
Baurechnung
wird sofort für einige Stunden ein Herr, der derartige Sachen schon mehr erledigt hat, **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 15966 in der Expedition der „Bad. Presse".

Blasen- u. Nieren-Krankheiten

Dr. N....., (1. Zuschrift.) M....., 16. 6. 08.

Dr. N....., (2. Zuschrift.) M....., 31. 7. 08.

Dr. N....., (3. Zuschrift.) M....., 15. 11. 08.

Meinen höflichsten Dank für Uebersendung der Proben, die ich zwei Nierenkolikkranken zukommen liess. Bei einem Patienten kam plötzlich ein Steinchen zum Vorschein — ob Wirkung oder Zufall?

Diesmal kann ich Ihnen einen unzweifelhaften Erfolg Ihrer Carolaquelle zu meiner und der betreffenden Patientin grossen Freude mitteilen. Beweis liegt bei; wie Patientin sagt, einer der grössten Steine von zahlreichen kleineren. Es handelte sich um eine Nierensteinkolik; ich liess Ihre Carolaquelle trinken, 10 Flaschen und mit diesem guten Resultat . . .

Kann mir nicht versagen, Ihnen wieder einen prompten Erfolg (Steinchen liegen bei; bitte zurück) zu melden. — Gestern früh 5 Uhr zu einem Patienten gerufen. Heftigste Schmerzen in der rechten Nierengegend. Diagnose: Nierensteinkolik. Lasse gestern 2 Flaschen Carola trinken, heute nachmittag zeigt mir Patient sehr vergnügt 2 Steinchen. „So rasch ist's noch nie gegangen!" sagte er und geht morgen wieder in den Beruf.

NB. Die prompte Wirkung unserer Carola-Heilquelle wird wohl durch obige drei Mitteilungen, welche aus der Feder eines Münchener Arztes stammen, und welche unserer 2000 Aerzte-Atteste umfassenden Sammlung entnommen sind, am besten zur Veranschaulichung gebracht.

CAROLABAD A.-G., RAPPOLTSWEILER (Südvogesen).

Hauptniederlagen: In Karlsruhe: **Dr. Kux & Finner,** Zirkel 30, Telephon 255 und **A. Müller, K.-Mühlburg.** Rheinstraße 42, Telephon 1233; in **Freiburg: Julius Schaich,** Drogerie, Kaiserstraße 122, Telephon 406; in **Mannheim: Rudolf Vick,** T 4, 22 a, Telephon 1632. 10185a

Literatur und neueste Brunnenschrift durch **Carolabad A.-G., Rappoldsweiler** (Ober-Elsaß).

Für unsere Zweigniederlassung in Karlsruhe suchen wir einen strebsamen Kaufmann,

der willens ist, sich durch Fleiß und Intelligenz **ein hohes Einkommen** zu verschaffen. Erforderliches Kapital 3—4 Mille. Angebote mit ausführlichen Angaben bisheriger Tätigkeit erbeten unter **O. M. 298** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 10283a

---

Vertreter gesucht.

Eine bedeutende Maschinenöl- und Fettwarenfabrik sucht einen tüchtigen Vertreter, welcher in Fabriken und sonstigen Kraftbetrieben gut eingeführt ist. Solche, die mit der Branche vertraut sind, besonders Maschineningenieure, erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 10305a an die Expedition der „Bad. Presse".

Für das
Großherzogtum Baden
ist die

Generalagentur

einer **Wasserleitungsschäden-, Einbruch-, Diebstahl-** und **Glas-**Versicherungsgesellschaft zu vergeben. Herren mit ausgedehnten Beziehungen, sowie organisatorischer und acquisitorischer Befähigung belieben Offerten einzureichen unter **No. 9770** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 10317a

---

Reisebeamter, sowie Inkasso-Vertreter
f. d. Bezirk **Karlsruhe** von alter, erstklass. Vers. **gesucht.** Monatl. Verd. 150—200 Mk. Handwerker und Nichtfachleute werden durch tücht. Beamten ausgebildet.
Off. unt. **A. 1873 hauptpostlag. Pforzheim.** B42480

Zur Uebernahme
des Vertriebs pat. gesch., überall absatzfäh. **Welt-Massenartikel,** f. welche z. jetz. teuren Zeit der **Bedarf enorm** ist, tücht. Leute f. alle Plätze gesucht. (Beruf gleich). Bes. Kapit. nicht nöt. Bis 500 Mk. monatl. Verd. **Kaiser,** Neuheitenfabr., **Vallendar a. Rh.** 10309a

---

Oberbadische Zigarrenfabrik bei Lahr sucht
Kontoristin
mit guter Schul- u. prakt. Ausbildung. Bedingungen: Maschinenschreiben, Stenogr. u. flotte Korrespondenz. Fräulein aus guter Familie bevorzugt. Eintritt bald oder 1. Januar 1911.
Offerten mit Gehaltsanspruch., Zeugnisabschriften und Angaben über bish. Tätigk. unt. Nr. 10301a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Selbständiger
Monteur
auf **Stark- u. Schwachstrom** findet dauernde Stellung bei 10322a.2.1
Th. Meisinger,
Baden-Baden.

Hausbursche gesucht.
Ein kräftiger, jüngerer **Hausbursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. 15957
Zähringerstraße 55.

Schuljunge,
kräftiger, **gesucht.** B42446
Bismarckstr. 33a, Laden.

Gebildete Dame
gesucht, zum Vorunterricht für 2 Knaben im Alter von 5 u. 6 Jahren, 2 Stunden täglich. Offerten unter 15986 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Köchin wird auf 1. Dezbr. gesucht. B42469
Bismarckstraße 65, II.

Gesucht ein Mädchen,
das selbständig kochen kann und einige Hausarbeit übernimmt.
B42471 **Stephanienstr. 45. 2. St.**

Tüchtiges, reinliches
Alleinmädchen,
das in allen Hausarbeiten gut erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 15. November bei hohem Lohn gesucht bei Frau **Jacoby, Baden-Baden,** Maria-Viktoriastraße 41. 10266a

---

Mädchen vom Lande, auch schulentlassenes, zur Stütze der Hausfrau u. Kinder **gesucht.** Angebote unter Nr. B42457 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen-Gesuche.

Strebsamer
Chemiker,
gewissenhaft. Analytiker, mit abgeschl. Hochschulbild., **sucht** Anfangsstellung. Offert. sub Nr. B42458 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Für Jagdpächter, Jagdgesellschaften 2c.
Junger Mann, 35 J. alt, gesund u. kräftig, ohne Fam., sucht Stelle in Süddeutschld., mögl. in Baden, als Verwalter, Revierjäger oder Jagdaufs. Gut. Schütze, Raubzggr., Hundedresseur. Mit Gebirgsjagd. vertraut. Reiten u. Fahren. Ged. Einj.-Freiw. Unteroffiz. Eintritt sofort. Pers. Vorstellung.
Offerten unter Nr. 10316a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Modelleur
sucht Nebenbeschäftigung in Plastik oder Zeichnungen. Offert. unter Nr. B42244 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein junger, zuverlässiger **Mann,** 27 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, 4 Jahre gedient bei Artill., **sucht sichere Stellung** als Aufseher bei einem städtischen Reinigungsamt, wenn möglich in Baden. Derselbe ist im Radfahren und mit Fuhrwesen und Pferden kundig. Anfragen unter Nr. 10302a an die Expedition der „Bad Presse" erb.

Aelterer Mann, langjährig. besserer **Kutscher** mit besten Zeugnissen, **sucht Arbeit** als Ausläufer oder sonst. Stelle. Erfragen B42444 3.1 **Scheffelstr. 61,** 3. St. rchts.

Junge Beamtenwitwe
sucht Stelle als Ladnerin oder sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. 15980
Off. **Edelsheimstraße 6,** part. erb.

Mädchen
mit guten Zeugnissen, das einer Haushaltung vorstehen kann, und schon in bess. Häusern gedient hat, **sucht Stelle** als Köchin oder Mädchen allein, evtl. als Haushälterin. B42447
Zu erfr. **Luisenstraße 69,** III., r.

Fleißiges, braves **Mädchen,** das schon gedient hat, sucht auf 15. Nov. oder später Stelle.
Näh. **Lachnerstr. 20,** Laden.

Tüchtiges, gut empfohlenes
Mädchen
sucht **Aushilfsstelle** auf sof. bis 1. Dez. Zu erfr. **Kriegstr. 87, III.**

Tüchtige Frau
sucht Monatsstelle, für morgens. Offerten unter B42485 an die Expedition der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Schöne 2 Zimmerwohnung
mit Küche, versetzungshalber auf 1. Januar zu vermieten. B42442
Näh. **Amalienstr. 53, Hths. II.**

In der **Umgebung von Karlsruhe** ist in einer größeren Ortschaft eine gutgehende

Bäckerei
mit Spezereihandlung

mit nachweisbarem großem Umsatz wegen Krankheit des Besitzers **sofort zu vermieten.** Der Mietzins beträgt 500 Mk. jährlich; als Betriebskapital sind ca. 2000 Mk. erforderlich. Vorzügliche Gelegenheit für junge, tüchtige Leute zur Gründung einer sicheren Existenz. Angebote befördert unt. Nr. 15831 die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Koch- u. Leuchtgas, sof. zu verm. **Marienstr. 61,** IV., Anzusehen von 12—6 Uhr. B42476

Gerwigstraße 58 ist eine der Neuzeit entsprechende **Drei-Zimmer-Wohnung** auf 1. Dezember oder später zu vermieten. Näher. daselbst, 2. St. rechts. B42310

Bahnhofstr. 14, 4. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** zu vermieten. B42279

Eisenbahnstraße 5a, 1., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B42324

Gerwigstraße 58 ist ein schönes **Mansarden-Zimmer,** leer oder möbliert, billig zu vermiet. Auskunft 2. Stock, rechts. B42487.2.1

Goethestraße 37, I., heizb., gut möbl. **Mansardenzimmer** billigst zu vermieten. B42452

Herderstraße 9, II., an der Kaiserallee, ist ein schön möbl., heizb. **Zimmer** in ruh. Privathause sof. zu vermieten. 20 ℳ pro Monat mit Morgenkaffee. B42470

Kaiserstraße 95, 2 Tr. lks., nächst Kronenstraße, nach dem Hofe gel. möbl. **Zimmer,** 12 Mk. monatl. an sol. Arbeiter zu vermiet. B42504

Kaiserstraße 121, 4. St., Hth., ist ein gut möbl. **Zimmer** per sofort zu vermieten. B42478

Kaiserstraße 141, Ecke, Eingang Marktplatz, sind sofort oder später gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pianino und Pension 3 Treppen hoch billig zu vermieten. B42502

Lessingstraße 14, 1. Stock, schön möbliertes, 2fenstriges **Zimmer,** Straßenfr., sof. z. verm. B42522

Lessingstraße 20, II., ist gut möbl. **Zimmer mit Pension** zu vermieten B42234

Sofienstraße 91, III., ist möbliert. **Zimmer,** ohne bis-à-bis, per sofort zu vermieten. B42455

Wilhelmstraße 10, Vorderhs. I., ist gut möbl. **Zimmer mit Pension** per sofort oder später zu verm.

Yorkstraße 2, II., möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. Eigener Eingang. B42453

Zähringerstr. 98, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B42280

Miet-Gesuche.

Versetzungshalber per 1. Januar **Wohnung** von 3 Zimmern mit Balkon, Veranda, event. Bad, **gesucht.** Offerten unter Nr. B42492 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Per sofort
ein gut möbl. **Zimmer** in ruhigem Hause des Zentrums, West- oder Südweststadt zu mieten **gesucht.**
Angebote unter Nr. B42475 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. **Trüffel-Pralinen** ¼ Pfund **75** Pfg.
15975

Pracht-Programm vom 5. bis incl. 11. Novbr. 1910.

Durch ein Kind gerührt.
Neuester Sensations-Drama.
Die goldene Bucht von Palermo.
Prächtige Naturbilder.
Tontolini macht Visite. Kolossaler Lacherfolg.
Die falsche Braut.
Dramatischer Kunstfilm.
Tonbild **Dorfmusik** a. d. Operette „Polnische Wirtschaft"
Lago Maggiore. Hervorragende Naturaufnahme.
Verleumdung. Sehr ergreifendes Drama.
Gestohlene Stiefel und bezahlte Stiefel.
Humoristisch.

Karlsruhe Kaiserstr. 133 — WELT-KINEMATOGRAPH — zwischen Kreuzstrasse u. Marktplatz. 15972

Zither-Unterricht
erteilt gründlich 15063.5.3
Anna Goos, Bernhardstraße 8, III
früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Ilvesheim (Baden).
Verkauf von **Zithern**, in allen Preislagen, **Saiten.**

Erste Deutsche Automobil-Fachschule Mainz
Chauffeur-Schule.
Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen. Aeltestes Institut der Welt. Kostenloser Stellennachweis.
6404a Prospekte frei. 6.3

WMF
Versilberte Bestecke
Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos
Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.
10246a

Neue
Bozener Edel-Maronen, Feigen, Teltower Rübchen, Ananas, Bleich-Sellerie und Artischocken
15974 empfiehlt
Herm. Munding, Hoflief.,
Kaiserstraße 110. Telephon 1042.

9426a

Jung. Lehrer erteilt gewissenhaft **Nachhilfe sowie Unterricht** z. mäß. Preis. Offert. u. B42460 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Damenhündchen, edelster, kleinster Zwergpinscher sehr billig **abzugeben.** B42474 **Albstraße 40, Knielingen.**

Verein ehem. Bad. Leib-Dragoner.
Protektor Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden.

Samstag, 5. Nov., ½9 Uhr abends:
Monatsversammlung
im Lokal (Gambrinushalle).
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
13900 **Der Vorstand.**

Badisch. Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Sr. K. H. des Großherzogs von Baden.
Morgen Samstag abend
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler".
Regimentskameraden stets willkommen.
Der Vorstand.

Mostäpfel,
frischer Waggon, saure Ware, abzugeben. 10307a.2.1
Josef Lechner, Herxheim.
Telephonruf 21 Rülzheim.

Der Höhepunkt
an Haltbarkeit, Billigkeit u. Leuchtkraft ist von **Dr. W. Schmids Reichs-Glühstrumpf** erreicht. Zu haben in allen einschlägig. Geschäften.
10264a

Natur-Bienenhonig
(Blütenhonig), garant. rein, liefert zum billigsten Tagespreise in Eimer à 30, 50, 100—500 Pfd., sowie in ½ u. ¼ Gläserpackungen. Man verlange Preiskurant. Referenzen oder Nachnahme. **Hermann Oesterlin,** Freiburg (Bad.) 10290a

Heirat
wünscht kath. Fräulein, ang. Aeuß. gutem Ruf, tüchtig im Haushalt, Mitte 20, mit Vermögen, mit kath. Herrn in sicherer Stellung. Anonym zwecklos
Offerten unter Nr. B42443 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann, 26 Jahre, ev., mit etwas Ersparnissen, wünscht mit solidem Mädchen zwecks
späterer Heirat
bekannt zu werden. 10310a
Offerten mit Bild unter A. H. 14 postlagernd Karlsruhe.

Heirat!
Geb. j. M., mitte 20, Aussicht auf Beamtenst. d. VIII. Rangst., wünscht, da es ihm an pass. Anschluß fehlt, mit geb. Dame (18 bis 25 J.) zw. sp. Heirat bekannt zu werden. Offert. (nicht anonym) unter Nr. B42465 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Geb. Herr, 30 J. alt, Beamter in feiner Stellung, m. hohem Einkommen, sucht zwecks spät. Heirat m. einer hübsch., jg. Dame, gef. u. von gut. Mittelgröße bekannt zu werden. Offerten unter Nr. 10308a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten

Unkündbar angest. Staatsbeamt., 3600 Mk. Eink., in guten Verhält., 7 000 Mk. Lebensvers., später Verm. 5—6 000 Mk., sucht zur Stellung einer Kaution **2000 Mark,** am liebst. v. Privat od. Bankhaus. Rückzahlg. i. jährl. Raten v. 300 Mk. nebst Zinsen. Off. unt. B42498 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Kreditgesuche
größerer, bedeutender Art, von 10 000 Mark bis 900 000 Mark oder mehr können gesandt werden sub **S. H. 5057** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Bettstelle, eiserne, weiß, mit Matratze zu verkaufen. B42464
Bunsenstr. 12, part.

Wasserdichte
Pelerinen . . . . zu Mk. **10—30**
Havelocks . . . zu Mk. **22—40**
Ulsters . . . . . zu Mk. **28—75**
Bozener Mäntel zu Mk. **20—38**
Gummimäntel . zu Mk. **25—45**
für jede Figur passend am Lager
empfiehlt 15965
Adolf Stein
Kaiserstraße 74 Marktplatz — Telephon 1772.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Deutzer OTTO Motoren
für Leuchtgas, Benzin, Benzol, Rohöl, Autin, Petrol, Anthracit-, Koks- und Braunkohlen-Brikett-Sauggas etc.
Ueber **95 500 Motoren** mit **875 000 P.S.** geliefert.
für Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.

400 erste Auszeichnungen
35 Staatspreise
Deutzer Diesel-Motor
für billige Rohöle, Solaröl, Gasöl, Paraffinöl etc.
Brennstoffkosten 1—1½ Pfennig die Pferdestunde.
PUMPWERKE
Fahrbare Motor-Bauwinden
Complette Dreschsätze
mit **Motor-Lokomobilen**
Beleuchtungs-Wagen.
Lokomotiven, Motorboote.
Bremsberg-Anlagen.

Selbstfahrer-Motor-Bandsäge.
Patentierte Andrehkurbel mit Rückstoss-Sicherung.
Gasmotoren-Fabrik Deutz Karlsruhe.
Ingenieur-Büro, Werkstatt. — Eigene Monteure, Lager.

Klavier-Unterricht
an Anfänger wird gegen monatliches Honorar von 6 Mk. gründlich erteilt. B4246.
Ludwig-Wilhelmstr. 11, III. rechts.

Lehrerin
sucht noch einige junge Mädchen zur Teilnahme an einem Kurs für **französische Handelskorrespondenz u. Konversation,** sowie zu **englischem Kurs.** Honorar mäßig.
Gefl. Off. sub Nr. B42459 an die Expedition der „Bad. Presse".

Student sucht Unterricht
in der **deutschen Sprache.**
Offerten unter Nr. B42477 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kind, b. Herk., nicht unt. 3 J., w. von kinderl. geb. Familie in **gute Pflege genommen.** Offerten unter Nr. B42461 an die Expedition der „Bad. Presse".

Prima Heu
zu kaufen gesucht. 15981
Hardtstraße 2, 4. Stock.

Schöner **Knaben-Winterpaletot,** sowie **2 Anzüge** für 13—14jährig. Jungen billig zu **verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B42484 in der Exped. der „Bad. Presse".

Pferde-Dung
abzugeben.
Offerten unter Nr. 10314a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

MIGNON-KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg. — **MIGNON-SCHOKOLADE** p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten. MIGNON HANDELS-MARKE.
David Söhne A.-G. Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Neuzeitliche Handarbeiten 15560 **Rudolf Vieser** Kaiserstrasse 153

Süßer Apfelmost 9426a
von 20 Ltr. ab billig **abzugeben.**
Obstkelterei Essenweinstr. 20.

Eleg. schwarz. **Samtcapes** für ält. Dame, weißer **Modellhut,** gut erhalten, **Herren-Ueberzieher,** mittlere Figur und sonst Verschiedenes zu verkaufen. B42467
Händler verbeten.
Karl-Wilhelmstraße 16, 4. Stock.

Ein fast neues **Frauencapes,** sowie guterh. **Chiffonnier zu verkaufen.**
B42501 **Körnerstr. 41,** 1. Stock.

Gas-Lyren,
10 Stück, gut erhalten, billig zu verkaufen. 15983.2.1
Fr. Kuch,
Herrenstraße 25, I.

Ein **Grammophon** mit 12 Platten für **25 Mk.,** sowie **Guitarre-Zither** mit 40 unterlegbaren Notenblättern für **12 Mk.** zu **verkaufen.**
Waldhornstraße 24, Vorderhaus, 2. Stock, links. B42486